

# lehrer nrw

Verband für den Sekundarbereich



Pädagogik & Hochschulfachverlag · Graf-Adolf-Straße 84 · 40210 Düsseldorf · Foto: Fotolia

Mülheimer Kongress 2011:

## Was ist guter Unterricht?

**3** Aufgespießt  
Pädagogische  
Freiheit in Gefahr

**4** Im Brennpunkt  
Keine Fahrlässigkeit  
bei der Inklusion!

**13** Dossier  
Der Virus des  
hirngerechten  
Lernens

**22** Mundgerecht  
Die  
'Hamster-Affäre'

*lehrer nrw* – G 1781 –  
erscheint sieben Mal jährlich  
als Zeitschrift des  
*'lehrer nrw'* – Verband für  
den Sekundarbereich

Der Bezugspreis ist für  
Mitglieder des *'lehrer nrw'*  
im Mitgliedsbeitrag enthal-  
ten. Preis für Nichtmitglieder  
im Jahresabonnement:  
€ 35,- inklusive Porto

### Herausgeber und Geschäftsstelle

lehrer nrw  
Nordrhein-Westfalen,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf,  
Tel.: 02 11 / 1 64 09 71,  
Fax: 02 11 / 1 64 09 72,  
Web: www.lehrernrw.de

### Redaktion

Brigitte Balbach,  
Heribert Brabeck, Ulrich  
Brambach, Frank Görgens,  
Michael König, Jochen  
Smets, Düsseldorf

### Verlag und Anzeigenverwaltung

PÄDAGOGIK &  
HOCHSCHUL VERLAG –  
dphv-verlags-  
gesellschaft mbh,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf,  
Tel.: 02 11 / 3 55 81 04,  
Fax: 02 11 / 3 55 80 95  
Zur Zeit gültig:  
Anzeigenpreisliste Nr. 11  
vom 1. Oktober 2010

### Zuschriften und Manuskripte nur an

*lehrer nrw*,  
Zeitschriftenredaktion,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte kann keine Ge-  
währ übernommen werden.  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben die Meinung  
ihrer Verfasser wieder.



Foto: MEV

Das Redaktionsteam und der Landesvorstand von  
*lehrer nrw* wünschen den Kolleginnen und Kollegen  
ein frohes Weihnachtsfest 2011 und  
viel Erfolg und Gesundheit für 2012  
Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie uns treu!

### AUFGESPIESST

Brigitte Balbach:  
Pädagogische Freiheit in Gefahr 3

### IM BRENNPUNKT

Ulrich Brambach:  
Keine Fahrlässigkeit bei  
der Inklusion! 4

### SENIOREN

Straßburgfahrt: Anmeldeschluss naht 6  
Zeitreise im Miele-Museum 6  
CDU-Bildungspolitiker 'gelöchert' 7

### MAGAZIN

Streit um Deutschen  
Qualifikationsrahmen 8  
Führungswechsel 8  
Elf neue Mitglieder geworben 9  
Digitaler Wandel in der Schule 9

### TITEL

Jochen Smets: Wider den  
pädagogischen Sozialismus 10

### DOSSIER

Dr. Dieter Böhm: Der Virus des  
hirngerechten Lernens 13

### SCHULE & POLITIK

Heribert Brabeck: Kein Kind wird  
zurückgelassen! Und die Lehrkräfte? 17  
Frank Görgens:  
Mehr Einfluss für die Basis 18  
Frank Görgens: Lernen mit dem iPad 20  
Gleichstellung ist  
keine Einbahnstraße 21  
Ministerin lässt Lehrer nachsitzen 21

### MUNDGERECHT

Michael König:  
Die 'Hamster-Affäre' 22

### ANGESPITZT

Jochen Smets:  
Wundertüten! Jetzt zugreifen! 25

### ÜBER DEN TELLERRAND

Griechisches Weinen  
im Lehrerzimmer 26  
US-Schulen auf Talfahrt 26  
Baden-Württemberg: Änderung  
der Grundschulempfehlung 26

### HIRNJOGGING

Jutta May:  
Kreuzworträtsel & Sudoku 27



# Pädagogische Freiheit in Gefahr



von BRIGITTE BALBACH

**A**m 30. November gab Ministerin Löhrmann eine Presseerklärung anlässlich der Vergabe des 'Deutschen Lehrpreises' in Berlin heraus, der besonders engagierten und innovativen Lehrerinnen und Lehrern verliehen wurde. Dabei gingen vier Auszeichnungen an Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen. Wir gratulieren!

Die Ministerin wies in der Presseerklärung darauf hin, dass »Innovation ein wichtiger Motor für die Schulentwicklung vor Ort« sei. Und weiter: »Für diese pädagogische Herausforderung brauchen Lehrkräfte Unterstützung und Anerkennung. Der Deutsche Lehrpreis ist eine gute Gelegenheit, um den Lehrerinnen und Lehrern die gebotene Wertschätzung zu zeigen und Innovation in Schule sichtbar zu machen.« Das sehen wir auch so, oder?!

## » Normierter Alltag frisst Lehrer auf

Allerdings kommt mir bei diesen Sonntagsreden immer wieder der mühevollen Schulalltag in den Sinn, der uns Lehrkräften die Umsetzung gerade dieser innovativen Fähigkeiten häufig verwehrt. Es fehlen Raum und Zeit während des Schulbetriebs, um eigene Ideen und innovative Ansätze umsetzen zu können. Der Alltag mit seinen vielfältigen unterschiedlichen und gleichzeitig verpflichtenden Vorgaben des Ministeriums frisst uns auf!

Erinnern Sie sich daran, lieber Leser, wann Sie zuletzt lustvoll Ihre nächste Unterrichtsreihe inhaltlich wie didaktisch nach eigenen Vorstellungen entwickelt haben? Wann haben Sie sich das letzte Mal für ein in Ihren Augen aktuelles Thema für Ihre Stundendiskussion entschieden, um daran anschließend den Inhalten neue, auf die Schülerschaft abgestimmte Akzente geben zu können? Wann haben sie zuletzt Ihre klaren Vorgaben des Curriculums verlassen, um den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler besser gerecht zu werden?

Das kann sich heute doch kaum noch einer leisten, schon rein zeitlich gesehen. Wir hetzen in den Schulen von Konferenzen zu dienstlichen Besprechungen und weiteren Gesprächen, um im Anschluss daran den minutiösen Vorgaben des MSW oder des Schulprogramms oder des jeweiligen Kompetenzteams vor Ort oder, oder und oder gerecht werden zu können. Was bleibt da von der pädagogischen Freiheit übrig? Die Vorgaben, wie vorzugehen ist im Einzelfall, folgen uns bis hinein ins Klassenzimmer, oft begleiten sie uns sogar nach Hause.

Und da, wo unsere pädagogische Freiheit aufhört, fangen Frust, Demotivation, Depression und Burnout an. Dieser Werdegang wird systemimmanent herbeigeführt!

## » Einführung des Lehrpersonals durch das MSW

Diese 'Einführung' des Lehrpersonals seitens des MSW ist sowohl unter der alten als auch der neuen Landesregierung immer gravierender geworden. Diese ungute Entwicklung lässt ahnen, dass die Vertreter des MSW uns Lehrkräften nicht mehr zutrauen, guten und innovativen Unterricht zu machen. Sie wollen uns nach eigenem Lehrereideal in den Griff bekommen. Der Schrei nach Luft zum pädagogischen Atmen und der Ruf nach der Verwirklichung pädagogischer Freiheit aller Lehrkräfte im Land verhallen ungehört – fast wie ein stummer Schrei, der im Schulalltag erstickt wird.

Aktuell ist das im Entwurf zur Neufassung der ADO nachzulesen. Dieser Text liegt allen Hauptpersonalräten zur Mitbestimmung vor. Beim letzten Treffen der Ministerin mit den Vertretern aller Verbände und Gewerkschaften Ende November trugen wir unisono vor, dass wir in diesem Entwurf einen gravierenden Angriff auf das Lehrerethos insgesamt sehen.

## » Pädagogische Freiheit? Gestrichen!

Der Ton, in dem der Entwurf geschrieben ist, ist recht rüde. Die Schulleiterposition wird massiv zu unseren Lasten gestärkt. Zum Beispiel soll es unangekündigte Unterrichtsbesuche des Schulleiters geben. Fortbildungen sollen fast nur noch in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden. Im bisherigen Paragraphen 4 (1) der ADO soll der Begriff der pädagogischen Freiheit aus dem Text gestrichen werden. Das spricht für sich!

Ich selbst habe in diesem Gespräch die Ministerin gebeten, die ADO zur Chefsache zu machen. Sie war selbst als Lehrerin tätig – sie war eine von uns! Das gibt uns Hoffnung darauf, dass sie selbst das wahrzunehmen versteht, was mit dieser Veränderung der ADO verloren ginge. Es ist nicht gut, ein solches sensibles Gesetzesvorhaben lediglich formal juristisch ausarbeiten zu lassen. Das Land will und muss Lehrkräfte für die Sicherstellung des Unterrichts in der Zukunft gewinnen: Wie soll das gehen bei einem solchen Lehrerbild?

Oder soll hier der Boden dafür bereitet werden, jedermann auf der Straße ein Angebot für den Lehrberuf zu machen? Dann →

wäre eine solche Handlungsweise zu verstehen. Brauche ich nur jemanden, um Unterrichtsausfall zu vermeiden? Dann streiche man die pädagogische Freiheit. Ansonsten ist gerade sie ein unverzichtbares Merkmal, das für Qualität steht, sozusagen ein Gütesiegel für Qualität. Übrigens jenseits von sämtlichen bisher verfügbaren Gütesiegeln. Die Nutzung und Verwertung der pädagogischen Freiheit ist für jede Lehrkraft der Motor bzw. die Grundfeste intrinsischer Motivation! Idealismus und Enthusiasmus, die herausragenden Eigenschaften, die gerade im Lehrberuf häufig zu finden sind, werden uns dann abhanden kommen, wenn wir auf die pädagogische Freiheit verzichten.

### » Wölfe im Schafspelz?

Sollte dies gerade unter grüner Herrschaft im MSW passieren? Sollte es etwa unter einer rot-grünen Landesregierung zum Verlust von Meinungsfreiheit und pädagogischer Freiheit kommen? Und das trotz einer gewollten Stärkung der Mitbestimmung durch die Neuauflage des LPVG? Wie ist diese Diskrepanz zu verstehen? Ist das Zufall oder Absicht? Haben wir es mit Wölfen im Schafspelz zu tun?

Gesellschaftlich gesehen ist eine solche Entwicklung katastrophal! Unsere Basis an den Schulen in unserem Land berichtet von 'Maulkörben' – auch oder gerade in einer Zeit des Umbruchs der Schullandschaft!

Zeitgleich wächst an der Basis die Angst, seinen Namen für eine entsprechende Remonstration, für eine öffentliche Klarstellung, für ein öffentliches Eintreten für die eigene Schule oder Schulform hergeben zu müssen oder zu wollen. Wo kommen wir denn da hin? Wo sind wir bereits hingekommen? Und: Wollen wir da bleiben? Können wir noch in den Spiegel schauen und erkennen uns selbst?

Dieses neue gesellschaftliche Phänomen muss auf den Prüfstand!

Bleiben Sie deshalb bitte wachsam und sagen Sie 'Nein!' zu mentalen Übergriffen auf Ihre Person!



Brigitte Balbach ist Vorsitzende des Lehrerverband für den Sekundarbereich  
E-Mail: [info@lehrernrw.de](mailto:info@lehrernrw.de)

# Keine Fahrlässigkeit bei der Inklusion!

**Inklusion ist kein Sparmodell und folglich nicht zum Nulltarif zu haben.**



von ULRICH BRAMBACH

Die Inklusion ist ein vieldiskutierter Begriff. Er ist von dem Begriff 'Integration' zu unterscheiden. Integrativ haben Schulen bisher häufig schon gearbeitet, auch unter Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf. Mit der Inklusion ist nun eine neue Dimension erreicht. Die Diskussion um den Prozess der Einführung ist seit einiger Zeit in den Schulen des Landes Nordrhein-Westfalen in vollem Gange.

Die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den allgemeinbildenden Schulen des Landes ist gestützt auf die UN-Charta und die daraus abgeleiteten Beschlüsse des nordrhein-westfälischen Landtags. Letztere bilden für Nordrhein-Westfalen den juristischen Rahmen, der diesen Inklusionsprozess einfordert. Diese sehr allgemein gehaltenen Ausführungen sind wenig geeignet, den Prozess der Inklusion an den Schulen zu steuern, geschweige denn zu befördern. Novelierungen und Ergänzungen des nordrhein-westfälischen Schulgesetzes müssen dringend erfolgen, um einen rechtsverbindlichen Rahmen zu liefern und damit für Sicherheit und Verlässlichkeit in den Schulen zu sorgen. Doch ein verlässlicher Verwaltungsrahmen, der die Bedingungen der Inklusion regelt, ist nach wie vor nicht in Sicht. Das Schulministerium arbeitet ja auch erst seit der Regierungsübernahme im Mai 2010 daran.

### » Lehrer fühlen sich allein gelassen

Seit Beginn des laufenden Schuljahres haben sich auch einige nordrhein-westfälische



Foto: Fotolia/vitana10

### Keine Ausgrenzung

Behinderte Menschen sollen an allen gesellschaftlichen Bereichen teilhaben können. Dies gilt auch für Schulen. Dort bedarf es großer Anstrengungen, um dieses Ziel umzusetzen.

Realschulen auf einen inklusiven Weg gemacht. Sie wollen Ihre Schülerinnen und Schüler pädagogisch fürsorglich fördern und fachlich fordern, so dass der bewährte und allseits anerkannte fachliche Qualitätsanspruch der Realschule nicht aus dem Auge bzw. aus dem Unterricht verloren geht. Dies ist ein Beleg dafür, dass die nordrhein-westfälischen Realschulen moderne, offene und innovative Systeme sind. Die Kollegien lassen sich auf diesen Prozess ein und gestalten diesen nach Kräften. Sie bilden sich weiter und gestalten die neue Situation kreativ und phantasievoll. Genügt das im Blick auf die betroffenen Kinder und Jugendlichen? Viele Lehrerinnen und Lehrer fühlen sich allein gelassen.

So scheinen ganz offensichtlich über die Grenzen der Bezirksregierung hinweg sehr unterschiedliche Maßstäbe hinsichtlich der Personalausstattung der inklusiv arbeiten-

den Schulen zu bestehen. Sonderpädagogische Fachkräfte sind oft nicht im erforderlichen Umfang vorhanden. Und auch die notwendigen baulichen Aktivitäten der Schulträger sind erkennbar sehr unterschiedlich ausgeprägt. Dies führt dazu, dass Schulen in sehr ungleichen Rahmenbedingungen den Prozess der Inklusion der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf betreiben müssen. Ungerechtigkeiten zwischen den Schulen, Überforderung der Kolleginnen und Kollegen und schlechte Rahmenbedingungen für unsere Kinder können nicht hingenommen werden.

### » Wildwuchs vor Ort

Es muss dringend ein rechtsverbindlicher Rahmen für den Inklusionsprozess an nordrhein-westfälischen Schulen vorgelegt werden. Es darf nicht länger eine derart offene, unklare und unregelte Situation bestehen, in der sich die Schulen redlich bemühen und womöglich mit immer schlechteren Bedingungen zu Recht kommen 'wollen'. Diese unregelte Situation und sehr langsames Verwaltungshandeln führen zu einem Wildwuchs vor Ort. In der Absicht, den Schülerinnen und Schüler vor Ort unterstützend zur Seite zu stehen und Unmögliches möglich zu machen, arbeiten die Kollegien oft über ihre Kräfte in teilweise nicht zumutbaren Bedingungen. Da sind die räumlichen Bedingungen nicht den Erfordernissen der Inklusion angepasst. Da ist die Doppelbesetzung mit einer sonderpädagogischen Fachkraft nicht in dem Umfang vorhanden, wie dies dringend erforderlich ist. Keine noch so intensive Weiterbildung der allgemeinbildenden Kollegien kann die Exzellenz ersetzen, die die Förderschullehrer in unserem Land mitbringen.

Es ist an der Zeit, dass allgemeinverbindliche Rahmenbedingungen für diesen Prozess geschaffen werden. Einen so komplexen Vorgang wie die Inklusion der Kinder mit den unterschiedlichsten Förderbedarfen so unregelt laufen zu lassen, ist schlichtweg sehr fahrlässig.

 Ulrich Brambach ist Schatzmeister des  
 Lehrer nrw – Verband für den Sekundarbereich  
 E-Mail: [info@lehrernrw.de](mailto:info@lehrernrw.de)

didacta 2012  
 Halle 23 – Stand B40/C39

## Das gibt es nur bei uns!



Von der Restkostenabsicherung zur Beihilfe bis zur Privat- und Diensthaftpflicht. MÜNCHENER VEREIN – der starke Partner für Lehrerinnen und Lehrer!

Überzeugen lohnt sich!

- Persönliches Angebot per E-Mail oder Post unter dem Stichwort „didacta“ anfordern und gewinnen: Unter allen Anfragen verlosen wir ein iPad 2, 16 GB von Apple.\*

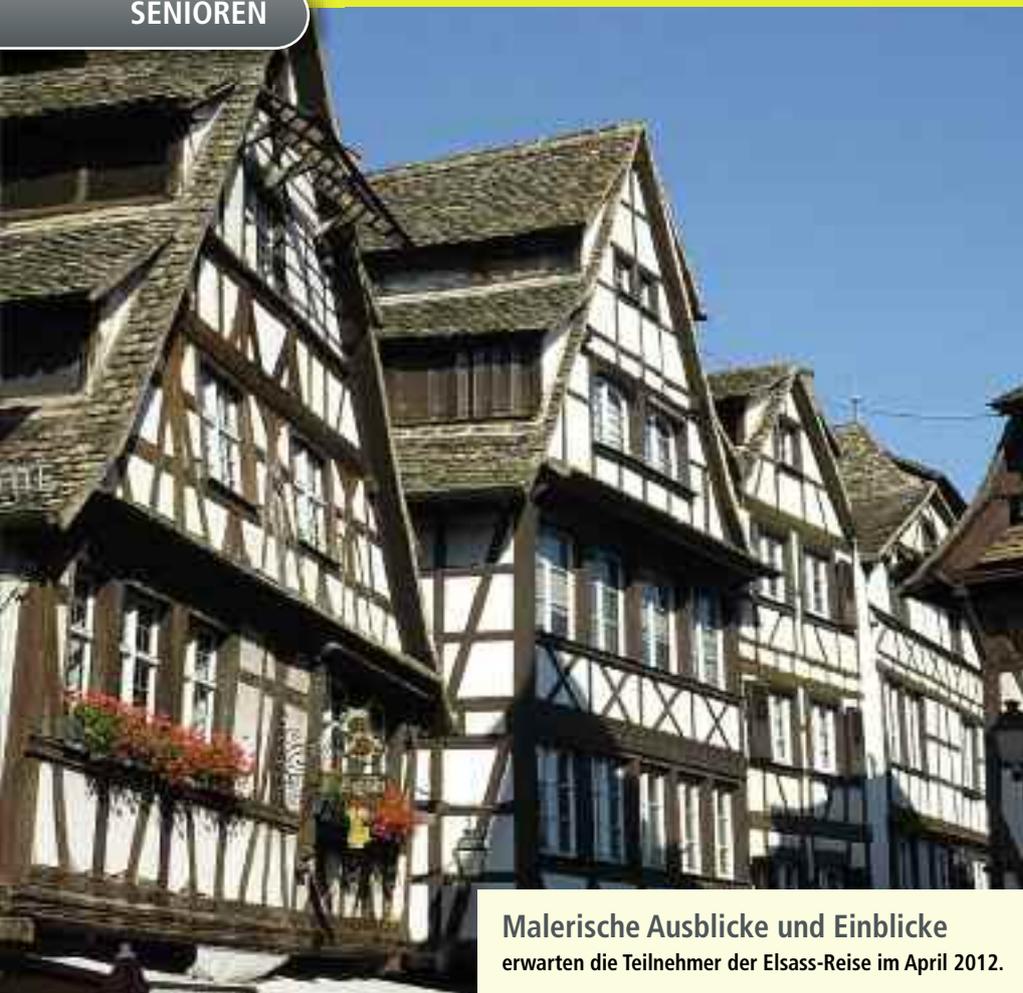
\*Alle Angebotsanfragen bis zum 30. April 2012 werden an der Verlosung teil.

- Besuchen Sie uns auf der didacta in Hannover und sichern Sie sich Ihr kostenloses „Willkommenspaket“ inklusive einer Mediensammlung auf DVD für Ihren Unterricht.
- Tägliche Verlosung an unserem Messestand: Gewinnen Sie einen iPod Touch, 8 GB von Apple!™

\*Vom 14. – 18.02.2012! Die Gewinner der Tagesverlosung werden nach der didacta 2012 schriftlich informiert!

Wir versichern den Öffentlichen Dienst!

MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe,  
 Pottlerhofstr. 19, 80336 München, [verband@munchener-verein.de](mailto:verband@munchener-verein.de),  
[www.muechener-verein.de](http://www.muechener-verein.de)



Malerische Ausblicke und Einblicke erwarten die Teilnehmer der Elsass-Reise im April 2012.

## Straßburgfahrt: Anmeldeschluss naht

**W**ie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, planen die *Lehrer nrw*-Senioren eine fünftägige Straßburgfahrt im kommenden Frühjahr – vom 22. bis 26. April 2012. Anmeldeschluss ist der 22. Dezember.

Wohnen wird die Gruppe in einem typischen Elsässer Haus, dem 'Best-Western-Hotel Europe' im Zentrum von Straßburg. Von hier aus ist das Zentrum fußläufig bequem erreichbar. Programmpunkte: Stadtführungen

### ANMELDUNGEN

Erbeten bis zum 22. Dezember 2011:

Joamar Reisen · Haarener Straße 18  
33178 Borcheln · Tel. 0 52 51 / 687 9990  
Internet: [www.reisen-joamar.de](http://www.reisen-joamar.de)  
E-Mail: [info@reisen-joamar.de](mailto:info@reisen-joamar.de)

im lieblichen Zentrum von Straßburg am 23. April, und in dem berühmten Örtchen Colmar am 25. April.

Weitere Highlights sind ein ausgiebiger Besuch des Straßburger Münsters, der Petite France, eine Fahrt mit einem Boot über die Ill (mit deutschen Erklärungen), ein geführter Besuch im Europäischen Parlament und Besuche einiger kleiner typischer Elsässer Städtchen (unter anderem Riquewihr).

Die Ausschreibung mit dem vorgesehenen Programm und das Anmeldeformular finden Interessenten im Internet unter [www.lehrernrw.de/component/content/article/4-verband/919-5-taegige-seniorenreise-nach-strassburg-und-colmar](http://www.lehrernrw.de/component/content/article/4-verband/919-5-taegige-seniorenreise-nach-strassburg-und-colmar)

Die endgültigen Preise sind abhängig von der Personenzahl. Bei vierzig Teilnehmern fallen als Grundpreis für Fahrt, Unterkunft mit Frühstücksbuffet, Führungen, Bootstour über die Ill und Versicherungsschein pro Person im Doppelzimmer 421,30 Euro an, der Einzelzimmer-Zuschlag beträgt 87,40 Euro. Bei geringerer Teilnehmerzahl erhöht sich der Preis leicht.

## Zeitreise im Miele-Museum

**D**ie *Lehrer nrw*-Senioren treffen sich am Dienstag, 7. Februar 2012, um 13.15 Uhr, an den Mielewerken in Gütersloh zum Besuch des Miele-Museums. In der Zeit von 13.30 bis 16.45 erwartet die Teilnehmer eine interessante und informative Zeitreise durch die Entwicklung der Haushaltsgeräte von den Anfängen bis in die Gegenwart. Auch alte Fahrräder, Motorräder und sogar ein Auto der Firma laden zum Blick in die Vergangenheit ein.

### ANREISE

Anreise mit dem PKW

Carl-Miele-Straße 29 · 33332 Gütersloh

Anreise mit der Bahn

Hbf Gütersloh – ZOB Bahnsteig D3, Bus 201, Fahrtzeit bis Haltestelle 'Miele Werke' rund vier Minuten

Interessenten können sich bis zum 28. Januar 2012 schriftlich, telefonisch oder per E-Mail anmelden bei

Klaus-Dieter Köller · Steinstraße 20 · 59757 Arnsberg

Tel.: 0 29 32 / 3 26 55 (auch Anrufbeantworter) · E-Mail: [klauskoeller@unitybox.de](mailto:klauskoeller@unitybox.de)

# CDU-Schulpolitiker 'gelöchert'

**Am 8. November besuchten 25 Teilnehmer der *Lehrer nrw*-Senioren den Düsseldorfer Landtag. Neben einem Rundgang durch den Gebäudekomplex gab es interessante Gespräche mit dem CDU-Schulexperten Klaus Kaiser und Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg.**



Die *Lehrer nrw*-Senioren mit dem CDU-Bildungsexperten Klaus Kaiser (l.) im Foyer des Düsseldorfer Landtags.

**H**err Kemmrich, einer der 275 Bediensteten des Landtags, gab der Gruppe in einem eindrucksvollen Vortrag Einblick in das Gebäude, die Struktur der Bundesrepublik im Allgemeinen und die Bedeutung NRW im Besonderen, vor allem im Vergleich mit dem Ausland.

Darüber hinaus erläuterte er die Architektur des Gebäudes, das aus der Vogelperspektive betrachtet als Grundriss im Zentrum einen Kreis beschreibt. Dort ist der Plenarsaal untergebracht, der umgeben ist von halbkreisförmigen Nebengebäuden mit einer Anzahl großer und kleiner Fraktions-, Ausschuss- und Tagungsräume. Mit einem Rundaufzug ging es dann aufwärts zur Besuchertribüne des Plenarsaales. Der Plenarsaal beeindruckt durch seine Transparenz

(symbolhaft für die Öffentlichkeit des Gebäudes für das Volk). Nur der Landtagspräsident sitzt übrigens erhöht vor dem Landeswappen; die Regierungsmitglieder und alle 181 Abgeordneten sitzen quasi auf 'gleicher Höhe' in der Plenarsaalrundung, um die Gleichheit aller zu betonen.

In einem Fraktionsraum erwartete dann Klaus Kaiser, Abgeordneter der CDU und einer der schulpolitischen Sprecher der Fraktion, die *Lehrer nrw*-Delegation. Er beschrieb als Abgeordneter des Wahlkreises Arnsberg-Elspe-Schmallenberg, wie sich das tägliche Leben eines Abgeordneten in der Regel abspielt oder abspielen sollte: in Düsseldorf viele Sitzungen in Ausschüssen, eine Reihe von Plenarsitzungen zur Vorstellung und Abstimmung von Ausschussvorschlägen, andernorts

Verpflichtungen im eigenen Wahlkreis, Einladungen zu Kleinveranstaltungen etc.

Anschließend 'löchernten' die Besucher den Politiker mit vielen Fragen zur aktuellen Situation in der Schulpolitik und den Vorstellungen der CDU hierzu, vor allem zum sogenannten Schulkonsens. Ein Thema war die Ungleichbehandlung der Realschulen: die im Vergleich mit anderen Schulformen ungerechte Schüler-Lehrer-Relation, die hohen Klassenfrequenzen in der Realschule und die so plötzlich von einigen Kommunen übertrieben schnellen Umwandlungen in 'Gemeinschafts-' und neuerdings in 'Sekundarschulen' unter Einbeziehung vieler gut besuchter Realschulen.

Als Antwort erhielten wir die Auskunft, dass eine Änderung der Schulstruktur unbedingt erforderlich gewesen sei, weil die SPD und die Grünen sonst alles zur Einheitsschule gemacht hätten. Ein Kollege stellte die Frage nach dem Verbleib des Geldes, das auf Grund zurückgehender Schülerzahlen 'erwirtschaftet' werde. Die zu erwartende Antwort war: Das wird für die Verkleinerung der Klassenfrequenzen, den neuen großangelegten Ganztagsbereich in fast allen Schulen und die nötigen zusätzlichen Lehrerstellen etc. gebraucht.

Als große Überraschung für die anwesenden Senioren erweiterte gegen Ende der Veranstaltung der Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg aus Werl-Büderich den Gesprächskreis und erläuterte die Aufgaben eines Landtagspräsidenten, zum Beispiel als Leiter der Plenarsitzungen. Gleichzeitig ist er auch Chef der gesamten Verwaltung des Landtags.

Konrad Dahlmann

Wir nehmen Ihre Wünsche persönlich

Hypothekenfinanzierungen, Darlehen für Beamte und Akademiker



**BANKHAUS**  **DR. MASEL**  
Bankhaus Dr. Masel AG, Kurfürstendamm 119, 10711 Berlin



Informationen im Internet oder persönlich unter Telefon 030 / 300 683 - 0  
[www.bankhaus-masel.de](http://www.bankhaus-masel.de)



## Ist das Abitur mehr wert als eine Handwerksausbildung?

An dieser Frage scheiden sich in der Diskussion um den Deutschen Qualifikationsrahmen die Geister.

# Streit um Deutschen Qualifikationsrahmen

Um die Wertigkeit von Ausbildungen ist ein erbitterter Streit ausgebrochen. Die Kultusministerkonferenz hat bei der Gestaltung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) die verschiedenen Arten der Hochschulreife auf der Stufe 5 der europäischen Skala von Bildungsabschlüssen verortet, die beruflichen Abschlüsse aber teilweise darunter. So wird das Abitur höher eingestuft als eine Lehre. Vor allem im Handwerk regt sich Widerstand, weil die duale Ausbildung nur auf Stufe 4 angesiedelt ist.

»Wir kämpfen darum, dass die dreijährige Ausbildung den gleichen Stellenwert erhält wie das Abitur, beides auf Stufe 4. Die Abiturienten sind doch nicht besser als andere.

Das ist Diskriminierung in höchstem Sinne«, kritisiert der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Otto Kentzler, in einem Interview in der Süddeutschen Zeitung. Er fürchtet, dass die berufliche Bildung ins Hintertreffen gerät. »Ein Abiturient, der eine Ausbildung macht, würde von Stufe 5 auf Stufe 4 fallen. Jeder würde versuchen, einen akademischen Weg einzuschlagen. Die Facharbeiter, die Deutschland stark gemacht haben, die würden an den Pranger gestellt und der akademischen Bildung geopfert.«

Auch der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS) und Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLW) kritisieren die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz:

»Solche Regelungen zeugen von Unkenntnis und Arroganz gegenüber der auch international anerkannten Berufsbildung in Deutschland. Wer – wie die KMK – den DQR nicht von vornherein mit einer schweren Hypothek belasten will, muss sich einer solchen Zuordnung von beruflichen Abschlüssen verweigern.«

Beide Verbände fordern daher, die jetzt im Raum stehenden Zuordnungsvorschläge vor dem Hintergrund des DQR-Textes durch eine unabhängige Kommission prüfen zu lassen und erst dann anzuerkennen.

Der Europäische Qualifikationsrahmen soll für mehr Transparenz zwischen den europäischen Bildungssystemen sorgen, nationale Bildungsabschlüsse in Europa vergleichbar machen und die Mobilität von Arbeitnehmern auf dem europäischen Arbeitsmarkt stärken. Auf deutschen Abschlusszeugnissen – ob in Schule, Hochschule oder beruflicher Bildung – soll ab 2012 die entsprechende EQF-Stufe vermerkt sein.

## Führungswechsel

In sechs Kreisverbänden von *lehrer nrw* hat es einen Führungswechsel gegeben. Im Kreisverband (KV) Bielefeld folgt Maria Mühlbrock als Vorsitzende auf Christine Arnsfeld. Neue Vorsitzende im KV Bergisches Land ist Monika Berghaus (für Burkhard Eichhorn). Den KV Hochsauerland führt künftig Barbara Buch (für Gerhard Schültke). Als Nachfolgerin von Jörn-Klaus Schürle hat Claudia Genius den Vorsitz des KV Bochum übernommen. Im KV Recklinghausen wurde Ma-

rienne Posur (für Rüdiger Willecke) zur Vorsitzenden gewählt. Monika Schmolders heißt die neue Vorsitzende des KV Krefeld (für Marianne Herrmann). Die neue Gleichstellungsbeauftragte im *lehrer nrw* und Frauenbeauftragte des VDR heißt Marlis Tasser, die Marianne Herrmann ablöst. *lehrer nrw* hat zudem erstmals einen männlichen Gleichstellungsbeauftragten, nämlich Sebastian Dold (siehe Seite 21). Er ist gleichzeitig Vorsitzender des KV Herford-Lippe geworden.

## Elf neue Mitglieder geworben

Mit einem großzügigen Gutschein für einen Restaurantbesuch hat sich der Kreisverband Krefeld im *Lehrer nrw* bei seinem Mitglied Birgit Korsch bedankt. Die Real-  
schullehrerin an der Josefsschule in Viersen hat sich durch herausragendes Engagement ausgezeichnet. Nicht weniger als elf neue Mitglieder hat Birgit Korsch in den letzten Monaten für *Lehrer nrw* geworben. Im Rahmen der Kreisversammlung in Krefeld dankten die neue Kreisvorsitzende Monika Schmölders (l.) und ihre scheidende Vorgängerin Marianne Herrmann (r.) ihrer Kollegin.



Adressen und Aufgabenlisten zu. Mit Online-Werkzeugen können sie selbst interaktive Übungen erstellen oder aus tausenden bereits verfügbaren Aufgaben auswählen und diese ihren Klassen zuteilen. Jeder Schüler erhält so die Übungen, Tests und Vertiefungsaufgaben, die seinem Lernniveau und Förderbedarf entsprechen. Mit einem gezielten Berechtigungssystem können anschließend Lerngruppen gebildet und untereinander, klassen- oder schulübergreifend vernetzt werden. So bleibt der geschützte Lernraum gewahrt, der Unterricht findet weiterhin im Verbund statt.

Vor einem Jahr hat der Cornelsen Verlag die Plattform übernommen und Bedürfnisse und Interessen der Nutzer abgefragt. Ergebnis der Nutzerstudie war, dass die Lehrer den großen Gestaltungsspielraum des modularen Systems schätzen, im beruflichen Alltag aber vor allem schnell einsetzbare Inhalte suchen. Dem Wunsch nach fertigen, qualitätsgesicherten Inhalten wurde bereits nachgekommen. Die Lernplattform bietet 30.000 Unterrichtsmaterialien zu aktuellen Unterrichtsthemen oder Lehrwerken der Verlage Cornelsen, Duden und Verlag an der Ruhr an. Ein Magazinangebot mit didaktischen Hinweisen, Berichten von lo-net<sup>2</sup>-Nutzern und ein Vorteilshop runden das Angebot ab. Ein weiterer Ausbau folgt.

## Digitaler Wandel in der Schule

Schule steht vor großen Herausforderungen. Der Medienwandel soll vollzogen, die Didaktik überarbeitet, der Blick auf einzelne Kompetenzen geschärft werden. In der Praxis werden Lehrer mit diesen Forderungen allein gelassen. Unterstützung finden sie in der Lernplattform lo-net<sup>2</sup>. Die digita-

le Plattform erleichtert Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Unterricht. Mit großem Erfolg: Über 100.000 Lehrerinnen und Lehrer und mehr als eine Million Schüler nutzen bereits das kostenlose Angebot des Cornelsen Verlages.

Lo-net<sup>2</sup> funktioniert wie ein digitaler Werkzeugkasten. Lehrer greifen auf eine zentrale Dateiablage, eigene E-Mail-

### INFO

[www.lo-net2.de](http://www.lo-net2.de)

Sonderdarlehen zu 1%-Konditionen!  
[www.1a-Beamtendarlehen.de](http://www.1a-Beamtendarlehen.de)  
 Nutzen Sie Ihren Status als Beamter, Angestellter oder Arbeiter im ÖD.

0800-040 40 41  
 Jetzt gebührenfrei anrufen & unverbindlich informieren  
 NÜRNBERGER

# Wider den pädagogischen Sozialismus

**Was ist guter Unterricht? So lautete die Leitfrage des 44. Mülheimer Kongresses am 17. und 18. November. Der Antwort näherte sich eine Riege hochkarätiger Referenten aus verschiedenen Richtungen. Um es vorwegzunehmen: Für die knapp 200 Kongressbesucher gab kein Patentrezept, aber eine Fülle interessanter Anregungen.**

Rund 200 Gäste sorgten für volle Ränge beim Mülheimer Kongress.



Alle Fotos: Smets

**D**er Mann spricht vielen aus der Seele. Er sezirt genüsslich die Ideale linker Bildungs-Ideologie. Vom Austreiben der Intelligenz erzählt Prof. Dr. Norbert Bolz. »Es ist unsozial, besonders intelligent oder motiviert zu sein«, sagt der Wissenschaftler, der an der TU Berlin forscht und lehrt. Es

gibt einen Kult der Gleichheit, konstatiert Bolz. Und der hat bereits einige Moden hervorgebracht, die gerade ganz besonders hip sind. Die hübsche Idee, dass Schüler sich selbst etwas beibringen können, zum Beispiel. Oder die heilsame Kraft der Gruppenarbeit. Er zitiert dazu Hannah Arendt:

»Nichts schadet dem Leistungswillen so sehr wie der Kult des Teamwork.« In der Praxis heiÙe Gruppenarbeit, so Bolz: »Die Arbeit tun die anderen.«

## » Pädagogischer Sozialismus'

Provokativ fasst Bolz seine Analyse der Tendenzen in der 'Bildungsrepublik Deutschland' in zwei Worten zusammen: 'Pädagogischer Sozialismus.' Es gebe noch Lehrer die dagegen anarbeiten, aber die gerieten zunehmend in der Defensive, so der Wissenschaftler.

Fürs Lernen empfiehlt Bolz Bewährtes: das Buch. »Es verlangt, alleine zu lesen. Es fordert und fördert Disziplin. Das ist der Königsweg – nicht das Aufspüren und Ausdrücken von Bruchstückwissen aus dem Internet.«

## » Ganzheitlicher Unterricht

Was das für die konkrete Unterrichtsgestaltung bedeutet, erläuterte Esther Lauper vom Züricher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik. Sie stellte ihr Modell eines ganzheitlichen Unterrichts vor. Hier ist das Unterrichtsgeschehen nicht einseitig auf eine bestimmte Lerngruppe ausgerichtet, und unterschiedliche Lernarten und -vorlieben und damit unterschiedliche Bedürfnisse kommen zum Zug.



Esther Lauper



Dr. Michael de Boni



Dr. Michael Winterhoff

*Ganzheitlicher Unterricht besteht aus vier Bausteinen:*

- **Das Prinzip Autonomie:**  
**Kreative Prozesse initiieren**  
(unter anderem Übungen, Experimente, Versuche; Methodenvielfalt; Selbstständigkeit; Spiele, Kommunikation, Austausch; Abwechslung, Rhythmisierung; Humor, Gelassenheit; Visualisieren)
- **Das Prinzip Erkenntnis:**  
**Wissen vermitteln**  
(Zusammenhänge zeigen; Erklären, Informieren, Hinterfragen, Argumentieren; Logik fördern; Wege zum Ziel aufzeigen; Recherche; Analyse, Synthese)
- **Das Prinzip Liebe:**  
**Beziehungen pflegen**  
(Verschiedene Sozialformen; Zugehörigkeit, Beachtung; Einbezug aller Lernenden; Wertschätzung, Vertrauen, Akzeptanz; Lernunterstützung, Lernbegleitung; angstfreie Lernatmosphäre, Kooperation und Integration)
- **Das Prinzip Ordnung:**  
**Struktur sichern**  
(Klare Aufträge und Anweisungen; logischer Aufbau; Spielregeln, Fairness; Verantwortung, Gerechtigkeit, Transparenz; Pflichterfüllung, Verbindlichkeiten; Abmachungen, Vereinbarungen; Sicherheit und Orientierung)

## » Der 'Hirnwecker'

Was guten Unterricht aus Sicht der Hirnforschung auszeichnet, erklärte Dr. Michael de



Prof. Dr. Albert Ziegler

## Keine Ohnmacht, sondern Aufbruch

»Keine Ohnmacht, sondern Aufbruch«. Das war die Devise von Brigitte Balbach in der Eröffnungsrede zum Mülheimer Kongress. Die *lehrer nrw*-Vorsitzende sieht den Schulkonsens und die damit verbundenen Veränderungen in der nordrhein-westfälischen Schullandschaft als Herausforderung. Die muss angenommen werden: »Wie es weitergeht, bestimmen wir mit.« Die Sekundarschule sei eine Chance, besonders das kooperative Modell. »Wir wollen, dass möglichst viel Realschule in der neuen Schulform steckt«, betonte Balbach.

Dafür müssten die Lehrerinnen und Lehrer kämpfen – aber auch für einen guten Arbeitsplatz. Gesundheitsprävention sei wichtig.

»Wir müssen 'Nein' sagen lernen. Wir müssen unsere



### Brigitte Balbach

stimmte die Besucher des Mülheimer Kongresses mit einer ebenso unterhaltsamen wie kämpferischen Rede auf die Herausforderungen der kommenden Monate ein.

pädagogische Freiheit wiedererlangen.« Das sei wichtig, weil Dienstherren Lehrkräfte zunehmend als ausführende Organe sehen wollen, die das Denken abzuschalten haben.

Als Verband sei *lehrer nrw* für die kommenden Herausforderungen gut aufge-

stellt. Unabhängigkeit, kompromisslose Opposition gegen Fehlentwicklungen, hochwertige Fortbildungen, eine umfassende Rechtsberatung, interessante Serviceleistungen und mehr Basisdemokratie seien gute Argumente für den Verband, betonte Balbach. jos

Boni von der PH Zürich. Wie kann es gelingen, dass die Gehirne der Schüler vom Standbymodus in den Betriebsmodus wechseln? Dazu braucht es einen 'Hirnwecker', sagt der Wissenschaftler. 'NEUU' muss der Unterricht sein, also:

**Neuartig – Emotional – Unerwartet – Ungewöhnlich**

Eine Aufgabe, die aufgrund des Vorwissens vollständig zu lösen ist, aktiviert zwar sämtliche Lernenden der Klasse. Dennoch entspreche dies nicht dem Hirnweckerprinzip, so de Boni. Denn die Gehirne der Schüler suchen auf altbekannten Pfaden nach Lösungsansätzen und sammeln 'alte →



Prof. Dr. Hans-Ulrich Baumgarten



Prof. Dr. Norbert Bolz

Brötchen' ein die für das Ergebnis der Problemlösung 'aufgebacken' werden. Geweckt werden die Gehirne erst dann, wenn die alten Brötchen nicht mehr ganz reichen, um die neue Problemsituation zu lösen.

De Boni gab ein Hirnweckerbeispiel: Bei der Untersuchung eines Mädchens entdeckten niederländische Mediziner Merkwürdiges: Obwohl ihr die linke Gehirnhälfte fehlt, beherrscht die Patientin zwei Sprachen. Es geht um die wahre Geschichte von Michelle Mack, die aufgrund einer Operation im Kindesalter mit nur einer Hirnhälfte lebt. Sie hat ihr Schicksal öffentlich gemacht, um anderen Menschen Mut zu machen. »Jetzt

Bildung sein.« Und dennoch werde der wirtschaftliche Bedarf zunehmend zum Maßstab für bildungspolitische Entscheidungen. Lernstandards werden eingeführt, die einheitlich und damit vergleichbar sind: »Der Staat erzeugt einen Validierungs-Stalinismus«, so Baumgartens Zuspitzung.

Im derzeit ebenso beliebten wie angesagten (und in den neuen nordrhein-westfälischen Sekundarschule bereits verankerten) längeren gemeinsamen Lernen sieht Prof. Dr. Albert Ziegler eher Risiken als Chancen. Es reiche nicht, einfach nur begabte und weniger begabte, behinderte und nicht behinderte Kinder in eine Klasse zu stecken in

ren verstärkt Entwicklungsstörungen bei Kindern – quer durch alle sozialen Schichten. Er macht dafür gesellschaftliche Veränderungen verantwortlich: die Digitalisierung und Beschleunigung des Arbeits- und Privatlebens, wegbrechende Sicherheiten und fehlende Orientierung verunsichern Eltern. Die übertragen ihr Bedürfnis nach Sicherheit und Orientierung auf das Kind. Das Kind wird damit zum gleichberechtigten Partner. Es kommt zur Symbiose zwischen Kind und Eltern, so Winterhoff. Es gibt keine Hierarchie und keine Abgrenzung mehr. Das Kind erkennt weder eine Struktur noch ein Gegenüber, an dem es sich orientieren kann.



Die Big Band der Realschule Hertens sorgte einmal mehr für tolle Stimmung beim Mülheimer Kongress.

### Faszinierend:

Die erst elfjährige Schülerin Yurika Ajima eroberte die Herzen des Publikums zum Auftakt des zweiten Kongresstages nicht nur mit einem virtuosens Klaviervortrag, sondern auch mit sympathischem und bescheidenem Auftreten.



### Der Kongress tanzt

Bei der Abendveranstaltung heizte die Showband '3pac' ein.

sind die Gehirne wach, wenn Sie über die Plastizität des Gehirns sprechen oder einen entsprechenden Text austeilen, der diesen Zusammenhang erläutert«, sagt de Boni.

### » 'Validierungs-Stalinismus'

Dass Lernen mehr ist als neuronale Prozesse und Bildung mehr als Anhäufung von Wissen, dafür stritt Prof. Dr. Hans-Ulrich Baumgarten von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit Verve. Er brachte eine philosophische Komponente in die Diskussion. »Angehäuftes und abnehmbares Wissen ist keine Bildung«, unterstrich Baumgarten. Bildung sei vielmehr eine innere Verfasstheit, entstanden aus Selbstfindung und Selbstformung. »Ausbildung als bloße Zulieferung von Arbeitspersonen zum Zweck der wirtschaftlichen Prosperität kann nicht Sinn von

der Hoffnung, dass dies soziale und kognitive Ungleichheiten nivellieren möge. Tatsächlich könnten Unterschiede sogar noch betont werden. Die kognitive Spreizung unter Kindern sei nach der vierten Klasse schon so stark, dass allein Binnendifferenzierung dies kaum auffangen könne, so Ziegler. Längeres gemeinsames Lernen erfordere eine enorm hohe Differenzierungsleistung der Lehrer.

### » 'Gestörte Kinder, schwierige Eltern'

Den Nerv des Publikums traf der aus diversen TV-Sendungen bekannte Kinder- und Jugendpsychiater und Autor Dr. Michael Winterhoff mit seiner Analyse über 'gestörte Kinder' und 'schwierige Eltern'. Winterhoff diagnostiziert seit etwa fünfzehn Jah-

Das Kind kann sich darum nicht angemessen emotional entwickeln, weil die Eltern nicht mehr als Korrektiv fungieren. Die Eltern wiederum nehmen Kritik am Kind – zum Beispiel vom Lehrer – als Angriff auf sich selbst wahr.

Fatal ist daran, dass Eltern, die sich über Lehrer beschwerten, meistens recht bekommen, sagt Winterhoff: »Lehrer haben einen Arbeitgeber, der ihnen nicht den Rücken stärkt.« Dabei sind Lehrer für Winterhoff die einzige Hoffnung, die beschriebene Entwicklung zu durchbrechen und Kindern eine angemessene emotionale Entwicklung zu ermöglichen. Dazu bedürfe es allerdings mehr Courage auf Seiten der Arbeitgeber und eine Überwindung der ausgeprägten Einzelkämpfer-Mentalität unter Lehrern.

Jochen Smets

# Der Virus des hirngerechten Lernens

von Dr. DIETER BÖHM

Vortrag auf dem Mülheimer Kongress 2011

Der Begriff des hirngerechten Lernens geht auf Vera F. Birkenbihl zurück. Sie prägte ihn etwa 1973.

Heutzutage ist er außerordentlich modern geworden. Hirngerechtes Lernen bezeichnet alle Maßnahmen und Methoden zur (eigenen oder fremden) Unterstützung des Gehirns bei Lernvorgängen und bezieht dabei Erkenntnisse aus Pädagogik, Psychologie und Hirnforschung ein.

Wir beginnen mit einigen kleinen Aufgaben:

1. Bilden Sie bitte aus den nachfolgenden Worten vollständige Sätze:
  - a) besorgt sie immer um ihn
  - b) blühen Fenster Altersheim die Kir-schen
  - c) Ball still werfen den er
  - d) Schuh geben reparieren alt
  - e) beobachtet langsam anderen er ge-legentlich
  - f) geht Park er einsam hin
  - g) runzeln Sonne die Rosinen lässt
  - h) zurückziehen sollte sich er vergesslich

(Quelle: Malcolm Gladwell, Blink!)

2. In welchen der folgenden Situationen ist aus Ihrer Sicht der Prüfungserfolg am besten?

Lernen erfolgt	Prüfung erfolgt
----------------	-----------------

- |                  |               |
|------------------|---------------|
| a) unter Alkohol | unter Alkohol |
| b) nüchtern      | unter Alkohol |
| c) unter Alkohol | nüchtern      |
| d) nüchtern      | nüchtern      |
3. Der deutsche Physiologe Peter Reeh hat etwas als den »Stuhlgang der Seele« bezeichnet. Was wird das gewesen sein?
  4. Was könnte der Begriff 'Malediktologie' bedeuten (Spinnen erlaubt!)
  5. Bitte aufstehen und folgende Übung mitmachen (Oberkörper bewegen)

Variante 1: Kommandos »vor – zurück – links – rechts«

Variante 2: Vormachen – Nachmachen (Imitation, wie im Spiegel)

Variante 3: '1' für vor; '2' für zurück; '3' für links; '4' für rechts

Variante 4: 'London' für vor; 'Zürich' für zurück; 'Paris' für links; 'Prag' für rechts

Variante 5: 'rot' für vor; 'blau' für zurück; 'grün' für links; 'gelb' für rechts

... und alle Varianten gemischt!

Ich möchte an zwei Aussagen des letzten Jahres anknüpfen:

1. den Zusammenhang zwischen Erwartungen und Erfahrungen
  - unsere Erwartungen haben per selbst-erfüllender Prophezeiung (SEP) einen großen Einfluss auf unsere Erfahrungen/Realität
  - Stimmen Erwartungen mit Erfahrungen überein, 'springt' unser internes Belohnungssystem an und schüttet Dopamin aus. Diese Übereinstimmung wird also vom Gehirn sehr positiv bewertet und damit belohnt.
  - Hieraus kann sich eine Negativspirale ergeben, die eine negative Sicht auf Unterricht dramatisch verstärkt. Das gilt für den positiven Bereich natürlich auch.
  - Ausweg aus dieser Situation: viele neue (andere) Erfahrungen führen zu einem Aufbau einer neuen Schleife. Zunächst muss sich die Haltung/Einstellung zu einem Fach oder einer Person ändern, erst dann wird sich Verhalten ändern. Die zur Zeit noch üblichen Methoden der extrinsischen Motivation setzen am Verhalten und damit an einer falschen Stelle an. Prof. Gerald Hüther betont, dass die wich-

tigste Aufgabe eines Lehrers ist, Schüler zu neuen Erfahrungen einzuladen, zu ermutigen und zu inspirieren.

2. Für die intrinsische Motivation (also den eigenen Antrieb zu Lernprozessen) gibt es einen Königsweg, der viralen Charakter annehmen kann.

Ausgangspunkt ist ein selbst erstelltes Ziel, zu dem ein zielführender Plan gehört. Während der Umsetzung wird dann Dopamin ausgeschüttet, das ein gutes Gefühl zum Weitermachen vermittelt. Kommt allerdings ein Fehler oder Problem dazwischen, geht durch das Gehirn eine ERN-Welle ('Fehlerwelle'), die dafür sorgt, dass die motivierende Aktivität unterbrochen wird. Die Dopamin-Zufuhr wird abrupt eingestellt. Die durch Dopamin erzeugte motivierende Wirkung setzt erst wieder ein, wenn eine eigene Lösung des Problems erfolgt ist.

Es reicht also nicht, bei Lernprozessen Schülern zu sagen, wie es weitergeht – sie müssen es selbst erkennen (zum Beispiel durch geeignetes Feedback oder Fragen). Die dazu benötigte und individuell ganz unterschiedliche Zeit steht Schülern meist nicht zur Verfügung.

Wenn der oben genannte Prozess oft durch Fehler abgebrochen und nicht durch eigene Erkenntnis wieder in Gang gebracht wird, kann mittelfristig etwas einsetzen, dass der Psychologe Martin Seligman als erlernte Hilflosigkeit bezeichnet. Von da aus ist es nicht weit bis zur Suche von 'Ersatzhandlungen' bzw. bis zu Depression und Aggressivität.

## » Positive Lern-'Viren'

Doch zurück zu den positiven 'Viren'. Erinnern Sie sich noch an die Aufgaben zum Einstieg? Hier kommt die Auflösung dazu. →

Diese Aufgaben sind bezogen auf drei Dinge, die das Gehirn sehr stark animieren und viralen Charakter haben:

1. Interessanter Einstieg für etwas, das später aufgegriffen wird (Priming)
2. Außergewöhnliches ('Bisoziationen' nach Arthur Köstler)
3. moderate Bewegung

Sie sollten in der ersten Aufgabe Begriffe zu Sätzen formen. Eine an sich einfache Aufgabe. Doch was ist der Hintergrund? Meinen Sie, dass eine derartige Übung Auswirkungen auf nachfolgende Tätigkeiten (etwa eine Klausur oder Leistungskontrolle) hat?

Es ist in der Tat so. Der amerikanische Psychologe John Bargh hat in den siebziger Jahren eine Reihe von sogenannten Priming-Experimenten gemacht, unter anderem mit den oben genannten Begriffen. In der Übung sind folgende Begriffe untergebracht: besorgt, Altersheim, still, alt, langsam, einsam, runzeln, vergesslich. Das sind Begriffe zum Thema 'Altern'. Nun hat Bargh zwei Studentengruppen gebeten, jeweils einzeln diese Übung schriftlich auszuführen und das beschriebene Blatt dann in einen anderen Raum zu bringen. Die 'Bringe-Zeit' hat man gemessen. Eine Gruppe bekam die oben genannten Begriffe, die andere bekam Begriffe, die eher an Jugend und Dynamik erinnerten. Nach der Auswertung der Ergebnisse fiel auf, dass die Zeit zum Wegbringen des Blattes bei der 'alten' Gruppe fast doppelt so hoch lag wie bei der 'jungen' Gruppe. Die oben genannten Begriffe hatten sich auf das Verhalten ausgewirkt. Dieser Effekt ist als Priming bekannt. Priming öffnet Kanäle im Gehirn und verändert damit Wahrnehmung und Verhalten.

Die Aufgabe 2 beschreibt ebenfalls ein Priming-Experiment in Bezug auf Lern- und Prüfungsumgebung.

In den genannten Fällen hat man vier (leistungsmäßig vergleichbare) Studentengruppen in verschiedene Lern- und Prüfungssituationen gebracht. Gelernt werden sollten sechzehn Begriffe, die am folgenden Tag geprüft wurden. Folgendes Ergebnis kam zustande.

	Lernen erfolgt	Prüfung erfolgt	erinnerte Worte
a)	unter Alkohol	unter Alkohol	10,3
b)	nüchtern	unter Alkohol	1,7
c)	unter Alkohol	nüchtern	4,6
d)	nüchtern	nüchtern	14,9

### » Der Tapeteneffekt

Damit werden Lerninhalte bei einer Prüfung am besten rekonstruiert, wenn Lern- und Prüfungsumgebung übereinstimmen. Weitere Experimente bestätigten dies. Birkenbihl bezeichnet diese Kontextabhängigkeit als Tapeteneffekt.

Ausgenommen davon sind Prüfungsfragen im 'Multiple-Choice-Prinzip'. Das Sehen von mehreren Antwortvarianten aktiviert das Mustergedächtnis und führt oft zu einer intuitiv richtigen Auswahl. Das gilt allerdings nur, wenn das dahinter stehende Wissen überhaupt gelernt worden ist. Bei 'völlig Ahnungslosen' kann auch ein funktionierendes Mustergedächtnis (perzeptuelles Gedächtnis) nicht viel bewirken.

Die Aufgaben 3 und 4 beziehen sich auf die Idee, das Gehirn durch Außergewöhnliches zu reizen. Arthur Köstler nennt Gedankenverbindungen, auf die man normalerweise nicht stoßen würde, Bisoziationen. Diese lassen sich oft über außergewöhnliche Begriffe zum jeweiligen Thema erzeugen.

Na, was war für Sie der »Stuhlgang der Seele«? Für Prof. Peter Reeh von der Universität Erlangen ist es das Fluchen und Beschimpfen – als 'Malediktologie' übrigens auch ein Forschungszweig der Psycholinguistik. Da Jugendliche auch oft fluchen oder beschimpfen, kann man hier eine (bisoziative) Verbindung zwischen Inhalten der Schule (zum Beispiel Fluchen in Fremdsprachen) und dem Leben der Schüler schaffen.

Hier sind einige Beispiele, wie man in anderen Kulturen flucht:

- arabischer Raum: »Ich furze in Deines Vaters Bart!« oder »Deine Muttermilch war Kamelpisse!«
- amerikanisch: »Shit« oder »Fuck«
- türkisch: »Du Sohn einer Gurke!«
- jiddisch: »Drei Schiffsladungen voll Gold sollst Du erben, aber es soll Dir nicht reichen, die Arztrechnung zu bezahlen!« oder »Du sollst berühmt werden, weil sie eine Krankheit nach Dir benennen werden!«
- Ghana: »Du stinkst wie ein Weißer aus der Achselhöhle!«
- Tagalog: »Du riechst wie ein Europäer!«
- Ungarn: »Ich reiße Deinen Kopf ab und kotze in Deine Lunge!«

### » Bewegtes Lernen

In Aufgabe 5 geht es um die positiven Effekte von Bewegung: Vor einigen Monaten bin ich auf ein Bewegungssystem aufmerksam geworden, das aus meiner Sicht das Gehirn außerordentlich gut anregt: Life Kinetik. Hier werden moderne Gehirnforschung, funktionelle Anatomie, verschiedene Sportarten, die Bewegungslehre und Funktional-Optometrie zu einem leistungsfähigen Gehirntrainingsystem verbunden.

Es nutzt den Effekt, dass das Gehirn den Körper steuert, umgekehrt und zwingt somit durch Bewegungen, visuelle Aufgaben und kognitive Elemente das Gehirn, neue Denkmuster zu kreieren und somit flexibler zu werden. Dadurch steigt die Produktivität und gleichzeitig reduziert sich die Fehlerquote.

Im Rahmen eines Trainingsprogramms über zehn Wochen mit einer sechzigminütigen Trainingseinheit pro Woche verbesserten sich 97 Prozent der Kinder und 91 Prozent der Erwachsenen in mindestens einem der folgenden Bereiche:

*Kinder:* Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Ordnung, Geduld, Fröhlichkeit, Konzentration, Konsequenz, schulische Leistungen.

*Erwachsene:* Merkfähigkeit, Erinnerungsfähigkeit, Stressresistenz, Multitaskingfähigkeit, Problembewältigung, Organisation, Kreativität, sportliche Bewegung.



Vortrag mit viel Praxisbezug und hohem Spaßfaktor:  
Dr. Dieter Böhm von Brain-Consult, Barleben, in Aktion.

Im schulischen Bereich gelingen durch regelmäßiges Life Kinetik-Training vor allem folgende Bereiche besser:

- Schnellerer Wechsel von einer Aufgabe zur anderen
- Der Lösungsweg von Aufgaben wird übersichtlicher
- Umsetzen von Textaufgaben in eine Rechnung fällt leichter
- Das Lernen fällt leichter
- Lesen und Rechtschreibung verbessern sich
- Zeitgleiche Wahrnehmung verschiedener Infos verbessert sich
- Verbesserung der Konzentration auf eine Aufgabe
- Erlerntes Wissen wird schneller abgerufen

Und dazu macht es noch Spaß.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.lifekinetik.de](http://www.lifekinetik.de).

## » Das Wissens-Quiz-Spiel

Vera F. Birkenbihl hat unter der Bezeichnung WQS (Wissens-Quiz-Spiel) eine Möglichkeit entwickelt, in ein Thema möglichst spannend einzuführen. Hier werden praktisch Priming und Bisoziatives miteinander verbunden:

### 1. Idee

- durch einen gehirngerechten Einstieg in ein Thema die natürlichen Mechanismen des Lernens 'wachkitzeln'
- solche Mechanismen sind...  
... Fragen öffnen den Geist  
... assoziatives Denken

... Abstraktion (aus Beispielen verallgemeinern)

- ... Probieren ohne Angst und schnelles Feedback
- ... Neugier wecken und Sinn suchen

### 2. Vorgehen

- Suchen von Quellen für Beiträge zum Thema (Bücher, TV-Dokus, Zeitschriften, Pod- und Videocasts, Foren...)
- Fragen stellen: Welche Infos sind für mich neu UND interessant? (unterstreichen bzw. notieren)
- Arbeitsfragen: Gibt es etwas, das mich 'vom Hocker' reißt?
- Welche Fakten sind WESENTlich?
- Fragen formulieren: zu den herausgesuchten Fakten/Infos werden drei- bis viermal mehr Fragen formuliert als nachher benötigt werden
- Fragen auswählen: rund doppelt so viele Fragen auswählen und testen (gut für Vertretungsstunden)
- Fragen überarbeiten – die besten für das WQS 'küren'
- das WQS im Unterricht 'spielen':  
Runde 1: Fragen/Aufgaben stellen  
Runde 2: Fragen und Antworten verbinden (Auflösung) und weitere Informationen dazugeben – auch als Lehrervortrag  
Runde 3: Fragen und Antworten besprechen lassen (Kleingruppe oder frontal)

### 3. Arten

- Mikro-WQS: eine Frage/Aufgabe

- Mini-WQS: zwei bis fünf Fragen/Aufgaben
- Maxi-WQS: fünf und mehr Fragen/Aufgaben (ab zehn nur in Ausnahmefällen)

### 4. Beispiel-Fragen/-Aufgaben

#### a) spannende Fragen

- Was haben Lehrer und Sumo-Ringer gemeinsam? (Antwort: nachzulesen im Buch *freakonomics* der Autoren Levitt und Dubner)
- Was könnte ein Fummelbrett sein? (Antwort: ein Maurer-Werkzeug)

#### b) 'verrückte' Gedankenverbindungen (Bi-Soziationen)

- Was haben Ex-US-Präsident Bush und ein schleimpilzessender Schwammkugelkäfer gemeinsam? (Antwort: Es gibt einen Schwammkugelkäfer, der nach Bush benannt ist – *Agathidium Bushi*)

#### c) Aktionen zum Mitmachen

- Messt bei zwei Schülern die Körperlänge bis zum Bauchnabel (führt zum 'Goldenen Schnitt')

#### d) Diktieren einer Zeichnung

#### d) freies Assoziieren

- Assoziiert bitte zu folgenden Begriffen: (drei bis zehn Begriffe)
- Was könnte ein 'Palmenroller' sein? (Antwort: ein Tier aus der Familie der Schleickatzen)

An einem Beispiel, das ich einmal für einen anderen Anlass erstellt habe, soll die Wirkungsweise demonstriert werden:

## » Beispiel – WQS-Technik

Thema '\_\_\_\_\_'

(Das Thema soll erraten werden)

### 1. Ergänzen Sie folgende Aussagen (Zitate):

- Die beste Methode, das Leben angenehm zu verbringen, ist,  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_. (Jonathan Swift)
- \_\_\_\_\_ muss heiß wie die Hölle, schwarz wie der Teufel, rein wie ein Engel und süß wie die Liebe sein. (Charles Maurice de Talleyrand)
- \_\_\_\_\_ ist eine Zicke. \_\_\_\_\_ verzeiht keinen einzigen Fehler. (Thomas Leeb)

### 2. Was haben äthiopische Mönche und Ziegen gemeinsam? →

Antwort: \_\_\_\_\_

3. Was könnte ein 'Palmenroller' sein?

Antwort: \_\_\_\_\_

4. Die Finnen sind 'Bildungs-Weltmeister' (nach PISA). Aber auch im Verbrauch eines speziellen Grundnahrungsmittels sind die Finnen Weltmeister. Was könnte gemeint sein?

Antwort: \_\_\_\_\_

5. Mit einem Besuch bei McDonalds wurde die 79-jährige Amerikanerin Stella Liebeck weltberühmt – warum wohl?

Antwort: \_\_\_\_\_

In der ersten Runde werden die Fragen gestellt. Im zweiten Durchgang werden die Fragen aufgelöst und Zusatzinformationen gegeben. Und in einer dritten Runde wird ein Festigungsprozess der Schüler untereinander, im Klassenverband oder in Kleingruppen vorgenommen. Hier sollten Schüler 'Anwendungen' zum Lernstoff entwickeln: ein Quiz mit Multiple-Choice-Antworten, ein Gedicht/Reim, einen Rap, ein Ketten-Quiz, ein Rollenspiel, ein ABC im Flipchart-Format als Zusammenfassung, einen Kurzvortrag, ein Wortbild (KaWa) zum Thema usw.

#### Auflösung des oben genannten WQS:

(Auszug aus dem Buch 'Das Birkenbihl-Virus' von Dieter Böhm)

Das Thema lautet Kaffee.

1. Ergänzen Sie folgende Aussagen (Zitate):

- Die beste Methode, das Leben angenehm zu verbringen, ist, *guten Kaffee zu trinken*. (Jonathan Swift)
- Kaffee* muss heiß wie die Hölle, schwarz wie der Teufel, rein wie ein Engel und süß wie die Liebe sein. (Charles Maurice de Talleyrand)
- Kaffee* ist eine Zicke. *Er* verzeiht keinen einzigen Fehler. (Thomas Leeb)

2. Was haben äthiopische Mönche und Ziegen gemeinsam?

*Antwort:* Um die Entdeckung des Kaffees ranken sich viele Legenden. Eine

der bekanntesten davon hat der syrische Maronitenmönch Faustus Naironus Banesius im Jahr 1671 in seinem Traktat über Kaffee niedergeschrieben.

Der Ziegenhirte eines Mönchsklosters im Hochland von Abessinien (Äthiopien, Region Kaffa) beklagte sich bei den Mönchen darüber, dass er den ganzen Tag und die ganze Nacht auf die Ziegen aufpassen musste, ohne genug Schlaf zu bekommen. Die Ziegen schienen nie müde zu werden. Die Mönche machten sich auf den Weg, um dem eigenartigen Verhalten der Tiere auf den Grund zu gehen. So beobachteten sie, wie die Ziegen neben dem 'normalen' Futter (Gräser und Blätter) auch die roten Beeren eines grünen Strauches fraßen. Durch deren Genuss schienen sie munterer zu werden.

Die Mönche schnitten einige Zweige des Strauches ab, nahmen sie mit ins Kloster und pressten Saft aus den Früchten. Dieser war allerdings geschmack- und geruchlos. Verärgert warfen die Mönche die Zweige ins Feuer. Doch was war das: Ein eigenartig anregender Duft strömte durch den Raum. Auf der Suche nach der Ursache fanden die Mönche im Feuer dunkelbraune 'Kerne', die offensichtlich aus den Zweigen des Strauches stammten.

Sie nahmen einige dieser Kerne heraus, zerkleinerten sie und überbrühten sie mit heißem Wasser. Die erste Tasse Kaffee stand vor ihnen.

3. Was könnte ein Palmenroller sein?

*Antwort:* eine indonesische Schleichkatzenart, auch Fleckenmusang bzw. Zibetkatze (in Afrika) genannt.

Und eben dieser Palmenroller ist dafür bekannt, den Kopi Luwak, den wohl teuersten Kaffee der Welt, zu 'produzieren'. Der einem Wiesel ähnelnde Palmenroller genießt bei seinen Streifzügen durch den indonesischen Urwald die besonders reifen Kaffeeekirschen. Im Magen-Darm-Trakt wird das rote Fruchtfleisch verdaut, und die in jeder Kirsche vorhandenen zwei Bohnen werden letztendlich wieder ausgeschieden. Dabei werden die künfti-

gen Kaffeebohnen im Darm Fermenten und Enzymen ausgesetzt, die für den besonderen Geschmack sorgen. Dieser Vorgang wird als Nass-Fermentation bezeichnet und gibt dem daraus gebrauten Kaffee seinen unverwechselbaren Geschmack.

(mehr bei <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,310727,00.html>)

4. Die Finnen sind 'Bildungs-Weltmeister' (nach PISA). Aber auch im Verbrauch eines speziellen Nahrungsmittels sind die Finnen Weltmeister. Was könnte gemeint sein?

*Antwort:* Das ist nun klar – der Kaffee.

So lag zum Beispiel im Jahr 2004 der Pro-Kopf-Verbrauch von Kaffee in Finnland mit rund zwölf Kilogramm pro Einwohner etwa doppelt so hoch wie der der Deutschen. Nebenbei bemerkt sind das etwa neun (!) Tassen Kaffee täglich für jeden finnischen Einwohner.

5. Mit einem Besuch bei McDonalds wurde die 79-jährige Amerikanerin Stella Liebeck weltberühmt – warum wohl?

*Antwort:* Ihre Berühmtheit erlangte Stella Liebeck durch einen Besuch bei McDonald's. Am 27. Februar 1992 wartete sie auf dem Beifahrersitz des Wohnmobils ihres Enkels. Dieser holte für sich und seine Oma Kaffee. Die damals 79-Jährige wollte den Plastik-Deckel vom Kaffeebecher entfernen und vergoss dabei große Mengen des heißen Getränks über Schenkel und Genitalbereich. In einem achttägigen Krankenhausaufenthalt wurden die Verbrennungen dritten Grades unter anderem mit Hauttransplantationen behandelt. McDonald's wurde verklagt und eine Schadenssumme von 2,9 Millionen Dollar beantragt. Nach [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de) bzw. [www.justice.org](http://www.justice.org) wurden Stella Liebeck letztendlich 160 000 Dollar Schmerzensgeld und 480 000 Dollar Schadenersatz zugesprochen. In der Urteilsbegründung wurde McDonald's vorgeworfen, wissentlich den Kaffee so heiß gebrüht zu haben. Tja, so spannend kann Kaffee sein.

# Kein Kind wird zurückgelassen! Und die Lehrkräfte?

**Am 28. November tat Schulministerin Sylvia Löhrmann kund, dass mit Neugründungen von bis zu fünfzig Sekundar- und bis zu zehn Gesamtschulen zu rechnen sei. Seitens des MSW werde kein Druck gemacht. Aber sogenannte Bildungsexperten aus dem MSW sind (mit und ohne Parteibuch) im Land unterwegs und beraten die Kommunen so, dass diese 'qualifizierte Entscheidungen' treffen...**



von HERIBERT BRABECK

Unverbindliche Elternbefragungen durch teure Consult-Firmen lenken bei der Bedürfnisprüfung die Unentschiedenen zusätzlich in die 'richtige' Richtung, denn eine Wahl zwischen der Sekundarschule und den alten Systemen wird den Eltern oft gar nicht gewährt. Ohne Not werden so gut funktionierende Schulen geschlossen, unter anderem weil das Gemeindefinanzierungsgesetz derzeit noch integrative Schulformen bevorzugt.

Die Wahlkämpferin Hannelore Kraft versprach nach einem Wahlsieg, Nordrhein-Westfalen 'erfolgreicher, gerechter und sozialer' zu machen. »Kein Kind werden wir zurücklassen!« Als Ministerpräsidentin verordnet Kraft nun längeres gemeinsames Lernen in Sekundarschulen – und das unisono mit den Grünen und der CDU. Bei der Schließung von Haupt- und Realschulen verspricht Löhrmann aber nicht, dass auch keine Lehrkraft 'zurückgelassen' wird. Wieso auch?

Statt freudig zu neuen Ufern zu schreiten, fühlen sich viele Haupt- und Realschullehrer zurück gelassen, wenn 'ihre' Schule geschlossen werden soll. Das MSW will jedenfalls keine 'Übergangsmuster' vorgeben, da

diese wie Regelfälle angesehen werden könnten. Damit werden jedoch den Bezirksregierungen – wie so oft – große Handlungsspielräume überlassen, die diese unterschiedlich nutzen können.

Die Personalentwicklung des MSW mit geregelter Praxis für die Sekundarschulen sieht Versetzung vor Neueinstellung und keine Zwangsversetzungen vor. Die Ausschreibung der Stellen ist nach erfolgreicher Anmeldephase der Sekundarschulen ab März 2012 möglich.

Eine besondere Zumutung ergibt sich für ältere Lehrkräfte, die den Spagat zwischen Rückabordnung zur aufzulösenden und garantierter Versetzung zur aufzubauenden Schule machen müssen. Eine Garantie, dass man seine Laufbahn an der auslaufenden Schule beenden kann, gibt es nicht.

## » Offene Fragen

Seit 22. November 2011 ist der Leitfaden für Schulen und für Gemeinden, die eine Sekundarschule errichten wollen, im Netz ([www.schulministerium.nrw.de/BP/Sekundarschule/Leitfaden\\_Sekundarschule.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Sekundarschule/Leitfaden_Sekundarschule.pdf)), aber wo ist der Leitfaden für Lehrkräfte? Die Dezernate 44 (Gesamtschulen) in Kooperation mit den Dezernaten 42 wurden eingeladen, einen Orientierungsrahmen

für den Übergang zu besprechen. Wo sind die Ergebnisse?

- Wo kommen die Lehrkräfte hin, die sich nicht an einer Sekundarschule bewerben wollen? Das Angebot, an Realschulen zu verbleiben, bleibt natürlich nur solange gültig, solange es noch irgendwo welche gibt.
  - Wird ein fairer Übergang gerade für ältere Lehrkräfte geplant? Welche Unterstützungsmaßnahmen werden für die erarbeitet, welche in einem neuen Kollegium (an einer Sekundarschule) starten müssen bzw. die im alten Kollegium verbleiben wollen und sich auf einen späteren Start in einer Sekundarschule vorbereiten müssen?
  - Wie soll die Einbindung der Schulkonferenzen erfolgen, wenn es noch keine neue Schule gibt? Angeblich soll es nach der sechsten Klasse ein Vetorecht der Schulkonferenz für die kooperative Form geben.
  - Wie wird man an einer Sekundarschule Schulleiter? Die Ministerin teilte mit, dass Vertreter aus allen Schulformen an Leitungspositionen beteiligt werden sollen. Unter welchen Rahmenbedingungen wird die Auswahl getroffen?
  - Was sollen Schulleiter machen, die nach 'Abwicklung' ihrer Schule vor einer Bewerbung über STELLA das EFV nicht durchlaufen wollen?
  - Werden die 25,5 Stunden für abgeordnete Lehrer anteilig verrechnet – und wenn ja, wie?
  - Wann sinken die Klassenfrequenzwerte für Haupt- und Realschulen?
- lehrer nrw* bemüht sich seit Wochen – bisher leider ohne konkrete Ergebnisse – klare Antworten auf klare Fragen zubekommen. Wir unterrichten Sie gegebenenfalls auch über unsere Homepage.



Heribert Brabeck ist 1. stellv. Vorsitzender des *lehrer nrw* und Mitglied im HPR für Lehrkräfte an Realschulen beim MSW · E-Mail: [h.brabeck@grigora.de](mailto:h.brabeck@grigora.de)

[www.cts-reisen.de](http://www.cts-reisen.de)

**Klassenfahrten maßgeschneidert**

173 Ziele in 27 Ländern

Herforder Straße 75 | 32657 Lemgo | Tel. 05261 2506-0



Gruppen- und Studienreisen GmbH



**Lehrer nrw-Vorsitzende Brigitte Balbach (ganz rechts) erläuterte den Hauptausschuss-Mitgliedern die neue Schulstruktur in Nordrhein-Westfalen sowie die Eckpunkte des Personalratswahlkampfes.**

## Mehr Einfluss für die Basis

**Die neue Schulstruktur in Nordrhein-Westfalen, eine Satzungsänderung und der Personalratswahlkampf standen im Mittelpunkt der Sitzung des Hauptausschusses am 16. November im Mülheim. Beschlossen wurde die Einführung eines Delegiertentages, der zu einer noch stärkeren Basisorientierung beitragen soll.**



von FRANK GÖRGENS

Zweimal pro Jahr tagt der Hauptausschuss, das höchste Gremium von *Lehrer nrw*. Hier werden grundlegende Positionen und Strategien des Verbandes vorgestellt, erörtert und entschieden. Der Landesvorstand stellt die Arbeit der vergangenen Monate vor und entwickelt Zukunftsperspektiven für die weitere Arbeit. In Zeiten, in denen mit der Sekundarschule eine neue Schulform eingeführt wird und die Vorbereitungen für die Personalratswahl 2012 kurz vor der ersten wichtigen Phase stehen, haben die Entscheidungen des Hauptausschusses große Bedeutung für die weitere Verbandsarbeit. Und so wurden auf der Sitzung im November 2011 in Mülheim an der Ruhr am Vorabend des Mülheimer Kongresses wichtige Weichenstellungen vorgenommen.

### » Balbach mit Bericht zur Lage

Im ersten Sitzungsteil stellte der Landesvorstand seine Arbeit der vergangenen Monate vor. Die Landesvorsitzende Brigitte Balbach eröffnete mit dem Bericht zur Lage die Veranstaltung. Pointiert und humorvoll informierte Brigitte Balbach über die politischen Entwicklungen der letzten Wochen und Monate. Sie erläuterte, dass die nordrhein-westfälische CDU und *Lehrer nrw* im Rahmen des Schulkonsenses gut zusammengearbeitet haben. Balbach erläuterte die Chancen und Gefahren, die im Konzept der Sekundarschule liegen. Es wird auch deutlich, dass *Lehrer nrw* gut vernetzt und medial präsent ist. Nicht zuletzt ist dies das Ergebnis der sehr guten und beharrlichen Arbeit des Pressesprechers Jochen Smets.

### » Satzungsänderungen

An die Ausführungen von Brigitte Balbach anknüpfend, stellte Michael König in seiner

Funktion als Verbandsjustitiar sehr detailliert und kenntnisreich die geplanten Änderungen an der Satzung von *Lehrer nrw* vor. Ziel der verschiedenen Satzungsänderungen ist es, die Verbandsarbeit vor allem basisdemokratischer zu gestalten. Daneben soll die Arbeit flexibler werden, und Entscheidungswege sollen schneller und zugleich auch basisdemokratischer gefällt werden. Kernstück der angedachten Änderungen ist die Einführung eines Delegiertentages, der zum Ziel hat, die Verbandsarbeit unmittelbarer an die Basis des Verbandes heranzutragen. Weiterhin soll die Verbandsbasis stärker an wichtigen Entscheidungen des Verbandes beteiligt werden, und zugleich soll der Delegiertentag eine Plattform sein, die die Zusammenarbeit intensiviert und an der Basis auf diese Weise zusätzliches Interesse an der Verbandsarbeit weckt.

### » Haushaltlage konsolidiert

Der ehemalige Landesvorsitzende und jetzige Schatzmeister des Verbandes, Ulrich Brambach, stellte die Entwicklung der Mitgliedszahlen und den Haushalt 2011 des Verbandes vor. Diese Zahlen entwickelten sich durchaus erfreulich. Deutlich wurde



Foto: Smets

auch, dass die angestrebte Verjüngung des Verbandes erste Erfolge zeigt und weiter voranzutreiben ist. Dies wird sicherlich eine Aufgabe für die Kreisverbände vor Ort sein. Im zweiten Teil seiner Ausführungen stellte Brambach den Verbandshaushalt 2011 vor. *lehrer nrw* hat nach wie vor eine gesunde finanzielle Basis, die es zu erhalten gilt.

### » Personalratswahlkampf 2012

Im Weiteren erläuterte Brigitte Balbach die Eckpunkte des im Jahr 2012 anstehenden Personalratswahlkampfes. Plakatentwürfe und Werbeslogans, die von einer Werbeagentur entworfen und nun vorgeschlagen werden, wurden von der Landesvorsitzenden vorgestellt. *lehrer nrw* ist bereits jetzt gut aufgestellt, was die inhaltliche Grundkonzeption des Wahlkampfes angeht. Es wurde wieder einmal deutlich, dass *lehrer nrw* in den anstehenden Personalratswahlen vor wegweisenden Fragen und Weichenstellungen steht. Der Umbruch in der Schullandschaft (Sekundarschulen!) wird bereits auf die Wahlen ausstrahlen. Darum ist es wichtig, dass sich der Verband mit einem schlüssigen Zukunftskonzept präsentiert – für die Personalratswahl und darüber hinaus.

 Frank Görgens ist Schriftleiter der Verbandszeitschrift *lehrer nrw* des Verband für den Sekundarbereich - E-Mail: [FGorgens@t-online.de](mailto:FGorgens@t-online.de)

Profitieren Sie von Ihrem Berufsstand!

## Senken Sie Ihre Belastung!

Beste Konditionen für Beamte, Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst und Akademiker!

**Top-Konditionen**  
für private Anschaffungen, als Entschuldungsprogramm, zum Kontenausgleich.  
Schnelle und unkomplizierte Abwicklung bei Laufzeiten zwischen 12 und 20 Jahren.

**bis 80.000,- € möglich**

 **Beamtenwirtschaftsservice**

Alfred Jaeger  
Hermann-Löns-Weg 12  
51522 Reichshof

Tel.: 02256/508328  
Fax: 02256/508960  
E-Mail: [alfred.jaeger@bwsw.de](mailto:alfred.jaeger@bwsw.de)

## Helfen tut gut

Der Seele, den Armen, der Schöpfung, dem Herzen, der Hoffnung. Weil Liebe die Welt bewegt.  
Sie wollen Gutes tun?  
Rufen Sie an: 0241 / 442-125

[www.misereor.de](http://www.misereor.de)  
Spendenkonto 52100  
Sparkasse Aachen  
BLZ 390 500 00

**MISEREOR**  
DAS HILFSWERK

Werben bringt **ERFOLG!**  
Anzeigenannahme unter  
02 11 / 355 81 04

Der Spezialist für Klassenfahrten

## ENGLAND

 **s-e-t.de**  
Tel: 0421-308820

**15 Mio**

**Füttern verboten?**

15 Mio. Euro werden in Deutschland in jedem Winter für die Fütterung der Vögel ausgegeben. Für nur 2,20 Euro in Birdmania bekommen Sie stattdessen einen **Ratgeber**, in dem Sie erfahren, wie Sie den Vögeln wirklich helfen.

**OBUND**  
www.obund.de



## An alle Lehrer, Schullangehörige und Kulturbegiertere in NRW!

Unser neues **Programm 2012** ist da! Fordern Sie einfach unsere aktuelle Broschüre unter [www.srd-reisen.de](http://www.srd-reisen.de) an. Viele neue Reisen erwarten Sie in den Oster-, Sommer- oder Herbstferien 2012!

**Reisebeispiele:**

- Dresden, Budapest oder Lissabon ab/bis Köln/Bonn
- Barcelona ab/bis Düsseldorf
- Azoren, Baltikum, Jordanien, Marokko, Tibet oder Usbekistan ab/bis Frankfurt

**SRD REISEDienst**  
71634 Ludwigsburg | Moltkestraße 19 | Tel.: 07141/971000 | Fax: 07141/9710099 oder  
51645 Gummersbach | Grünstraße 18 | Tel.: 02262/717100 | Fax: 02262/7171020  
E-Mail: [info@srd-reisen.de](mailto:info@srd-reisen.de) | [www.srd-reisen.de](http://www.srd-reisen.de)

Foto: Apple



# Lernen mit dem iPad

Die Realschule Grünstraße in Hattingen ist hip. Fünfzig iPads werden hier für den Unterricht eingesetzt. Hersteller Apple hatte das Kollegium vorher in einer ganztägigen Fortbildung für den Einsatz des Kult-Geräts geschult. *Lehrer nrw* schaute sich eine iPad-Stunde an.



von FRANK GÖRGENS

**E**inprägsame, emotionale Musik, (lern-)motivierte Kinder, die mit einem elektronischen Gerät voller Begeisterung und Neugierde umgehen, und der Sprecher aus dem Off verspricht uns Zuschauern, »es gab nie eine bessere Zeit zu lernen«. Die Firma Apple verspricht uns mit diesem Werbespot, dass am Himmel der Lern- und Lehrmedien ein neuer Stern aufgegangen ist. Das iPad2!

Lehrerin Sarah Ophaus hat mit dem Einsatz des iPad im Unterricht sehr gute Erfahrungen gemacht.



Fünfzig iPads in der Realschule Grünstraße in Hattingen im Einsatz.

Die mobilen Computer erleichtern das Lernen und haben sich als Bereicherung des Unterrichts erwiesen.

## » Medienkompetenz stärken

An einem November Tag an der Realschule in Hattingen hatte ich die Möglichkeit, diese Vision der iPad-Macher in der Realität zu überprüfen. An der Realschule Grünstraße in Hattingen arbeitet man seit etwa zwei Jahren regelmäßig mit dem elektronischen Helfer im Unterricht. Realschulrektor Manfred Wussow erläutert auf die Frage nach den Zielen des Projektes Ipad, dass man in erster Linie die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler stärken wolle. Als Vorteile der iPads sieht er deren Robustheit, Zuverlässigkeit und die Einfachheit in der Bedienung bzw. den intuitiven Umgang mit dem Gerät.

Ein iPad ist der Beschreibung auf der Internetseite der Schule folgend eine 'Mischung aus iPhone und Notebook'. Das spannende Lernwerkzeug ist nur wenige Millimeter dick, hat nahezu die Größe eines DIN A4-Blatts und bietet viele Möglichkeiten für den Unterricht und das häusliche Lernen. Die Realschule verfügt über insge-

## INFO

AppleEducation bietet für Schulen einen Vorzugspreis für die Geräte an. Es besteht auch die Möglichkeit, für etwa zwölf Euro pro Monat die Geräte zu leasen. Im Anschluss an eine zweijährige Leasingzeit können die Geräte dann von den Schülerinnen und Schüler für eine kleinere Abstandzahlung erworben werden.

- [www.apple.com/de/education/ipad/](http://www.apple.com/de/education/ipad/)
- [www.realschule-grünstrasse.de](http://www.realschule-grünstrasse.de)

samt fünfzig dieser Geräte. Sie werden nahezu in allen Unterrichtsfächern eingesetzt, und Wussow fügt an, dass auch Lehrerinnen und Lehrer das Gerät einsetzen, die eigentlich als Laien in Sachen EDV angesehen werden dürfen. Das Gerät ist halt unkompliziert.

Bevor das Kollegium den iPad im Unterricht einsetzte, gab es eine ganztägige Fortbildung. Apple bietet diese ganztägigen Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer an. Wussow führt aus, »dass diese Fortbildungen sehr professionell und gut gemacht waren«.

### » Routinierter Umgang

An diesem Morgen sitze ich in einem Kurs des 8. Jahrgangs des MINT-Zweiges der Realschule. Fünfzehn Schüler werden von der Kollegin Sarah Ophaus im Fach 'Chemie' unterrichtet. Zu Beginn des Unterrichts verteilt die Kollegin für jeden Schüler ein iPad. Im Unterrichtsverlauf wird deutlich, dass die Schüler regelmäßig mit diesem Medium arbeiten. Routiniert und konzentriert erstellen sie mit Hilfe des Programms Keynote eine Präsentation zum Thema 'Indikatoren'.



An der Realschule Grünstraße in Hattingen wird mit modernsten Mitteln gelernt.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Internet, bearbeiten ihre Präsentation und recherchieren mit einer 'Chemie-App' aus dem App-Store von Apple. Diese Apps sind deutlich kostengünstiger als andere PC-Programme, nennt Wussow einen weiteren wesentlichen Vorteil. Viele Apps gibt es für weniger als einen Euro, und selbst die teuren Apps kosten selten mehr als

fünfzehn Euro. An meiner Tischgruppe arbeiten alle Schüler konzentriert. Sie bereiten die Präsentation für die zweite Stunde der Doppelstunde vor. Der vierzehnjährige Schüler neben mir erklärt, dass der Unterricht mit dem iPad einfach 'mehr Spaß macht'.



Frank Görgens ist Schriftleiter der Verbandszeitschrift *Lehrer nrw* des *Lehrer nrw* – Verband für den Sekundarbereich · E-Mail: [FGoergens@t-online.de](mailto:FGoergens@t-online.de)

## Gleichstellung ist keine Einbahnstraße

*Lehrer nrw* geht neue Wege. Im Rahmen der Hauptausschuss-Sitzung am 16. November in Mülheim wählte der Verband erstmals einen Gleichstellungsbeauftragten für Männer. Sebastian Dold, Kreisvorsitzender in Herford-Lippe, hat diese Aufgabe übernommen.

Gleichstellung für Männer? Das klingt zunächst kurios, hat aber, gerade im Lehrer- und Pädagogenberuf, einen ernsten Hintergrund. Vom Kindergarten über die Grundschule bis zu den weiterführenden Schulen gibt es viel zu wenig Männer. »An den Realschulen sind zwei Drittel der Lehrkräfte Frauen. Eine ähnliche Verteilung gibt es auch an anderen Schulformen, am extremsten an den Grundschulen. Wir müssen also nicht nur Frauen fördern, sondern auch Männer – so wie in der Schule Mädchen und Jungen spezifisch gefördert werden. Gleichstellung ist keine Einbahnstraße«, erklärt Brigitte Balbach, Vorsitzende von *Lehrer nrw*.



Sebastian Dold ist neuer Gleichstellungsbeauftragter für Männer.

## Ministerin lässt Lehrer nachsitzen

An Zeugnisausgabeterminen ist an den Schulen in Nordrhein-Westfalen in der Regel nach der dritten Stunde Schluss. Doch damit ist es nun vorbei – zumindest am Tag der Halbjahreszeugnisse. Gut versteckt im Amtsblatt hat Schulministerin Sylvia Löhrmann verfügt, dass dann nur noch Nachmittagsunterricht ausfallen darf. Eine Kürzung des Unterrichts auf drei Stunden ist nur noch bei der Zeugnisausgabe am Ende des Schuljahrs möglich. Näher begründet wird die Maßnahme nicht. Auf Nachfrage von *Lehrer nrw* im Ministerium hieß es eher nichtssagend, der Landesrechnungshof habe in dieser Frage Druck gemacht.

An den Schulen dürfte sich die Ministerin mit dieser unpopulären Entscheidung keine neuen Freunde machen. »Hier ist schon der Geist der neuen Allgemeinen Dienstordnung zu spüren, die offensichtlich verschärft werden soll – zu Ungunsten der Lehrkräfte«, sagt Brigitte Balbach, Vorsitzende von *Lehrer nrw*.



### Ein Hamster im 'raceball'

Dass die Haltung des Nagers in einem solchen Behältnis Tierquälerei ist, ist offensichtlich. Gleichwohl ist dadurch eine Affäre ins Rollen gekommen, die eine Lehrerin der öffentlichen Vorverurteilung preisgibt und die Glaubwürdigkeit eines Regierungspräsidenten beschädigt.

# Die 'Hamster-Affäre'

**Der süße Hamster, die bedauernswerte Schülerin, die 'böse' Lehrerin und der energische Regierungspräsident – das sind die vordergründigen Zutaten der Hamster-Affäre. Die Tatsachen freilich sprechen eine völlig andere Sprache. Dennoch hat der Regierungspräsident seine Fürsorgepflicht verletzt und eine Lehrkraft in beispielloser Weise einer öffentlichen Hetzjagd ausgesetzt.**



von MICHAEL KÖNIG

**E**rinnern Sie sich? Am 22. Januar 2011 hatte der damalige Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg die 'Gorch Fock'-Affäre zur Chefsache erklärt und den Kommandanten des Segel-



## » Bollermann schaltet sich medienwirksam ein

Nachdem die 'Hamster-Affäre' medial immer größere Kreise zog und sogar 'Bild' berichtete, machte sie der Regierungspräsident zur Chefsache: Mobbing von Schülerinnen und Schülern dürfe es, ließ er verlautbaren, nicht geben. Umgehend traf er sich mit den Eltern der Schülerin zu einem mehrstündigen, informellen Gespräch und 'löste den kniffligen Hamsterfall'. Über seinen Pressesprecher ließ er erklären, das Gespräch habe unter anderem dazu gedient, den Sachverhalt aufzuklären. Wie sich Dr. Bollermann eine Sachverhaltsaufklärung in Abwesenheit der Klassenlehrerin vorstellt, blieb leider in der Erklärung unbeantwortet.

Der Klassenlehrerin wurde das Beschwerdeschreiben der Eltern zwei Monate nach Eingang bei der Bezirksregierung in Kopie zugeleitet. Zu einem Zeitpunkt also, als der 'knifflige Hamsterfall' angeblich schon gelöst war. Die Klassenlehrerin wurde zur Anhörung durch die zuständigen Dezernenten nach Arnsberg geladen, wo sie letztlich bestätigen konnte, was die Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse ohnehin schon deutlich gemacht hatten: Dass die Berichterstattung auf der Phantasie einer Zehnjährigen aufbaut. Der Verdacht, die 'Affäre' könnte primär den Eltern dienen, die eine hervorragend geführte Realschule und ihre hoch engagierten Lehrerinnen und Lehrer schlecht reden wollen, weil sie ihre Tochter lieber an einer anderer Schule angemeldet hätten, drängte sich geradezu auf.

Um der an Missverständnissen ohnehin reichen 'Hamster-Affäre' kein weiteres hinzuzufügen: Der Regierungspräsident Dr. Bollermann ist Dienstvorgesetzter der betroffenen Lehrkraft; die Bezirksregierung ist als obere Schulaufsichtsbehörde unter anderem dafür verantwortlich, Elternbeschwerden nachzugehen. Dass dabei in der Vergangenheit die den Beschwerden zugrunde liegenden Sachverhalte stets umfassend aufgeklärt worden sind, spricht klar für den sehr hohen Anspruch der Arnsberger Dezernentinnen und Dezernenten.



**Dr. Gerd Bollermann**  
Arnsberger Regierungspräsident

Foto: Bezirksregierung Arnsberg

## » Regierungspräsident verletzt Fürsorgepflicht

Den Regierungspräsidenten trifft aber auch eine Fürsorgepflicht der Lehrkraft gegenüber, etwaige Beschwerden zunächst wirklich gründlich aufzuklären, bevor die Bezirksregierung Stellungnahmen zur Sache abgibt und Vorfälle beurteilt werden. So ist es der Lehrerin zwar zu Recht verwehrt, sich zu den Vorwürfen in der Presse zu äußern; dieses Recht steht allein dem Dienstherrn zu. Um die Fürsorge ist es jedoch Besorgnis erregend schlecht gestellt, wenn der Dienstvorgesetzte sich allein mit den Eltern des vermeintlichen Opfers zu einem mehrstündigen vertraulichen Gespräch trifft. Die Kollegin den Ausgang des Verfahrens abwarten zu lassen und so lange ihrer Vorverurteilung in den Medien nicht zumindest mit dem Aufruf zur Mäßigung entgegen zu treten, ist umso fragwürdiger, weil die mit den Vorgängen betrauten Mitarbeiter bereits Anfang November wussten, dass die 'Affäre' von den Medien massiv übertrieben worden war.

Bei der Bezirksregierung hieß es nach dem Gespräch, es sei nur zustande gekommen, weil der mediale Druck zu hoch geworden sei. Der Verdacht, dass die Eltern

der Schülerin sich mit einem Abteilungsleiter der Bezirksregierung unter Moderation von Dr. Bollermann getroffen haben, damit der Regierungspräsident nicht politisch ins Abseits gerät, ist unbefriedigend. Anders lässt sich der medienwirksame Auftritt aber kaum interpretieren: Alles in allem war dem Regierungspräsidenten klar, dass sich die 'Hamster-Affäre' zu einem politischen Alptraum entwickeln könnte, wenn er nicht schnell handelt. Also traf er sich mit der Familie des vermeintlichen Opfers, um sich nicht dem Vorwurf auszusetzen, eine mobbende Lehrerin zu stützen? Es könnte so gewesen sein. Dass er damit in der öffentlichen Wahrnehmung die ihm obliegende Fürsorgepflicht der Lehrerin gegenüber verletzte, dürfte ihm zumindest bewusst gewesen sein.

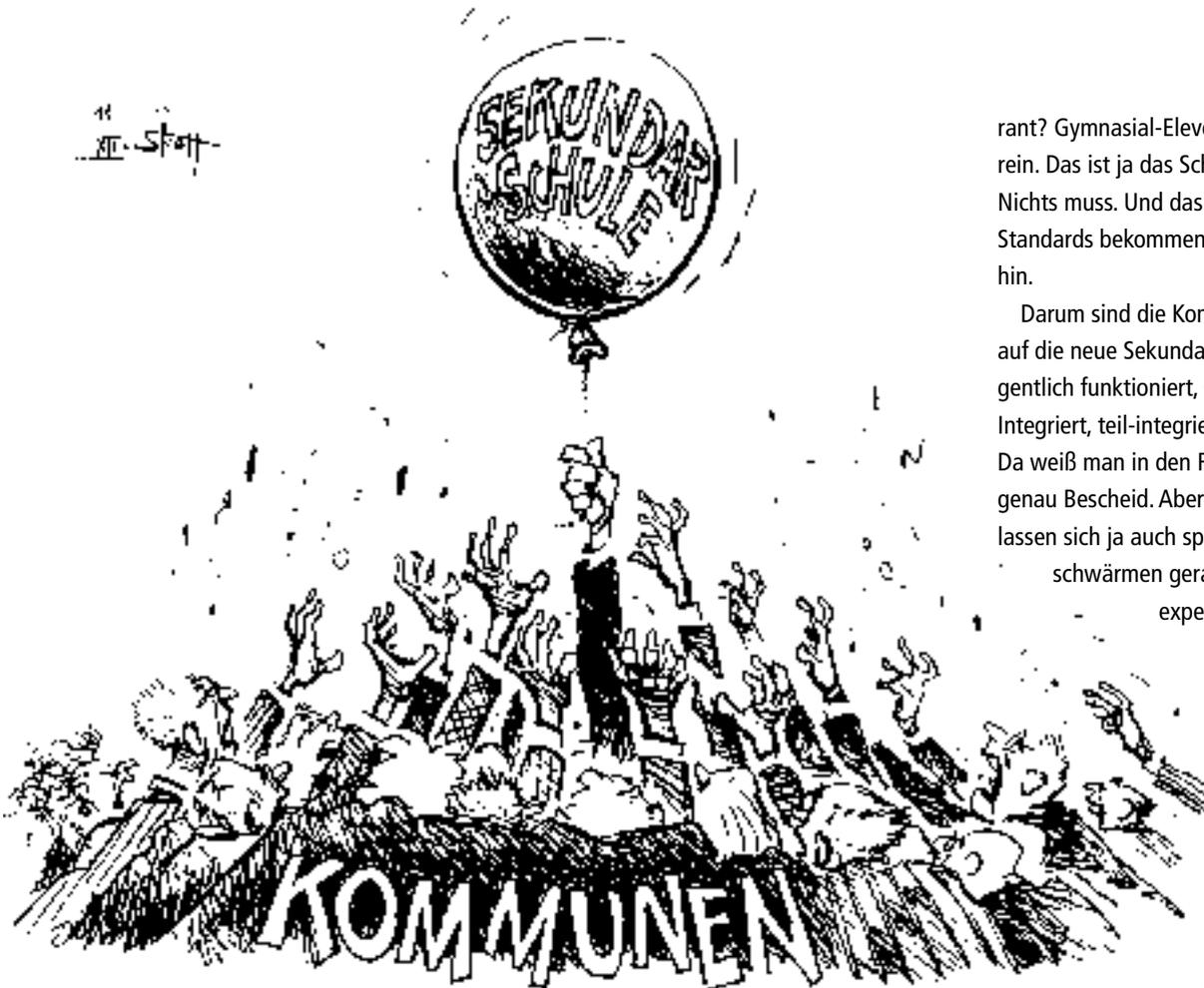
*lehrer nrw* reagierte entschlossen. Verbandsvorsitzende Brigitte Balbach empfahl der Ministerpräsidentin, über die Personalie des Regierungspräsidenten nachzudenken. Auch persönlich muss sich der Regierungspräsident die Frage gefallen lassen, ob er nicht mit dem übereilt wirkenden Gespräch mit der vermeintlich betroffenen Familie versucht hat, von sich selbst und den Fragen an ihn und seine Behörde abzulenken. Mögen die Berichte in den Medien auch alarmierend sein: Ein von den Medien getriebener Regierungspräsident wirkt als Vorgesetzter überfordert und damit wenig glaubwürdig.

## » Entrüstung an den Schulen

An den Schulen im Regierungsbezirk Arnsberg sind viele Lehrkräfte entrüstet und enttäuscht, dass die Kollegin weiterhin vorverurteilt ist – und dass dieser Eindruck durch sein bewusst einseitig geführtes Gespräch nun auch durch den eigenen Regierungspräsidenten nicht relativiert wird. Der Versuch, die öffentliche Diskussion zu beenden, bevor sie weiter eskaliert, mag gut gemeint gewesen sein. Unter dem Aspekt der Fürsorgepflicht Untergebenen gegenüber war sie allerdings falsch.



Michael König ist Justitiar des lehrer nrw –  
Verband für den Sekundarbereich  
E-Mail: [info@lehrernrw.de](mailto:info@lehrernrw.de)



## Wundertüten! Jetzt zugreifen!

Es ist ein bisschen wie im Sommerchlussverkauf. Oder wie in der Happy Hour am Ballermann. Jeder will mitmachen, jeder will dabei sein. Es gibt ja was umsonst. Oder zumindest billiger. Was es genau gibt, weiß keiner so richtig. Ist eigentlich auch egal. Hauptsache ist, dass man nix verpasst.

Die Kommunen in Nordrhein-Westfalen haben offenbar ganz große Sorgen, sie

könnten was verpassen. Darum wollen alle mitmachen bei dieser neuen Dings – äh – Sekundarschule. Das ist die neue bildungspolitische Wundertüte. Die eierlegende Wollmilchsau. Wer eine Sekundarschule hat, hat mit so lästigen Problemen wie demografischem Wandel, Schülerschwund und Hauptschulsterben nichts mehr am Hut. Die Sekundarschule wird's schon richten. Hauptschul-Kandidat? Realschul-Aspi-

rant? Gymnasial-Eleve? Egal. Alle dürfen rein. Das ist ja das Schöne. Alles kann. Nichts muss. Und das mit den gymnasialen Standards bekommen wir schon irgendwie hin.

Darum sind die Kommunen ganz wild auf die neue Sekundarschule. Wie die eigentlich funktioniert, weiß keiner so richtig. Integriert, teil-integriert oder kooperativ? Da weiß man in den Rathäusern nicht so genau Bescheid. Aber solche Kinkerlitzchen lassen sich ja auch später klären. Außerdem schwärmen gerade findige Bildungsexperten des Schulministeriums aus, um die Sekundarschullustigen Kommunen zu missionieren. Dass dabei vor allem integrierte Systeme dezent in den Fokus der Aufmerksamkeit

gerückt werden (passt ja auch besser mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz), ist selbstverständlich nur ein böses Gerücht. Und die Frage, ob es auch eine Option sein könnte, funktionierende Hauptschule und Realschulen am Ort zu erhalten, klammert man besser aus. Würde nur Verwirrung stiften.

Und so greifen alle nach der Wundertüte Sekundarschule. Ist ja auch hübsch mit dem ganzen Flitter und Glitter und den bunten Bändchen. Der Inhalt ist erstmal egal. Kümmern wir uns später drum. Jochen Smets

## IN GERECHTIGKEIT INVESTIEREN



Die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit unterstützt Menschen auf ihrem Weg aus der Armut durch die Vergabe von Krediten.

Wir finanzieren Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften, Fairhandelsorganisationen und andere Betriebe in über 70 Ländern.

Oikocredit – eine gute Geldanlage.

Oikocredit Westdeutscher Förderkreis  
Adressenlinie 37, 53113 Bonn  
westde.foe@oikocredit.org  
[www.oikocredit.de](http://www.oikocredit.de)

 **OIKO**  
**CREDIT**  
in Menschen investieren

## Griechisches Weinen im Lehrerzimmer

Spiegel online schrieb am 12. November 2011 unter dem Titel 'Lohnkürzungen', griechische Lehrer hätten vor der Krise als Profiteure des Systems gegolten, nun träfe die Schuldenkrise diese Berufsgruppe härter als viele andere.

Frisch eingestellte Kollegen verdienten derzeit nur rund neunhundert Euro Monatslohn und das bei Preisen für Verbrauchsgüter, die mit 1,30 Euro für einen Liter Milch und 1,60 Euro für einen Liter Ben-

zin europäischer Durchschnitt seien. Dass ihr eigenes Land eine Mitschuld an den wirtschaftlichen Problemen trifft, bestreiten Griechenlands Lehrer nicht, aber pauschal für die gesamte gegenwärtige Euro-Krise verantwortlich gemacht zu werden, erzürne sie wie viele andere Griechen auch. Griechenlands Lehrer hatten wie viele andere bisher in der Gewissheit gelebt, dass eine gute Ausbildung sich auszahlt und Zukunftschancen eröffnet. Jetzt ist es damit erst einmal vorbei.

## US-Schulen auf Talfahrt

Unter diesem Titel sendete Deutschlandradio am 18. November in 'Campus & Karriere' einen Bericht. Nach amtlichen Statistiken werde es in zwei Dritteln der insgesamt 15.000 Schulbezirke in den USA auch im kommenden Jahr weiter bergab gehen, was ein viertes Jahr Talfahrt bedeute. Wegen knapper öffentlicher Kassen und überschuldeter US-Staaten sei in manchen Distrikten sogar ein Schultag gestrichen worden. Sieben Prozent der Lehrer hätten ihren Job bereits verloren.

Dabei betrage das Durchschnittsgehalt eines Lehrers um die sechzig Prozent dessen, was andere Hochschulabsolventen im Durchschnitt erzielten. Dazu kommt, dass die verschuldeten Einzelstaaten lieber minder qualifizierte Lehrkräfte einstellten, die weniger kosteten. Entprofessionalisierung heiße das entsprechende Schlagwort: mit dem Abbau von Lehreraus- und -fortbil-

Ganz so schlimm ist es um die Schulen und das Schulsystem in den USA noch nicht bestellt. Die Tendenzen sind aber bedenklich: Eine chronische Unterfinanzierung führt zu Lehrer-Entlassungen und zu einer Entprofessionalisierung des Lehrerberufs.

Foto: Fotolia/raike\_99



dung, der Öffnung des Berufs für jedermann und der Illegalisierung von Tarifverhandlungen. Ob sich die US-Bildungskrise noch schlimmer entwickelt, als sie bereits

ist, wird sich schon bald zeigen. Voraussichtlich werden allein im kommenden Jahr weitere 280.000 Lehrkräfte entlassen werden.

## Baden-Württemberg: Änderung der Grundschulempfehlung

dpa berichtete am 14. November über die Änderung der Grundschulempfehlung in Baden-Württemberg. Verbindliche Zuweisungen an weiterführende Schule sind vom kommenden Frühjahr an abgeschafft. Jetzt haben Mütter und Väter das letzte Wort über den Wechsel der jetzigen Viertklässler auf eine weiterführende Schule. Die Grundschullehrer, deren Votum bislang als verbindlich galt, sollen dann nur noch beratende Funktion haben. Damit soll die Rolle der Eltern als Partner gestärkt werden. Der Bildungserfolg werde nach Ansicht der Grünen

damit unabhängiger von der sozialen Herkunft. dpa berichtete zudem, dass im Ländle das Aus für Pädagogische Assistenten an Haupt- und Werkrealschulen befürchtet wird. Assistenten dürften bald nur noch eingestellt werden, wenn dafür Lehrerstellen gestrichen würden. Die ursprüngliche Intention war aber nicht, Lehrer zu ersetzen, sondern sie zu unterstützen. Derzeit arbeiteten 580 Pädagogische Assistenten auf 290 Stellen. Die Schulleitervereinigung spricht von einer Sparmaßnahme auf Kosten der schwächsten Schüler.

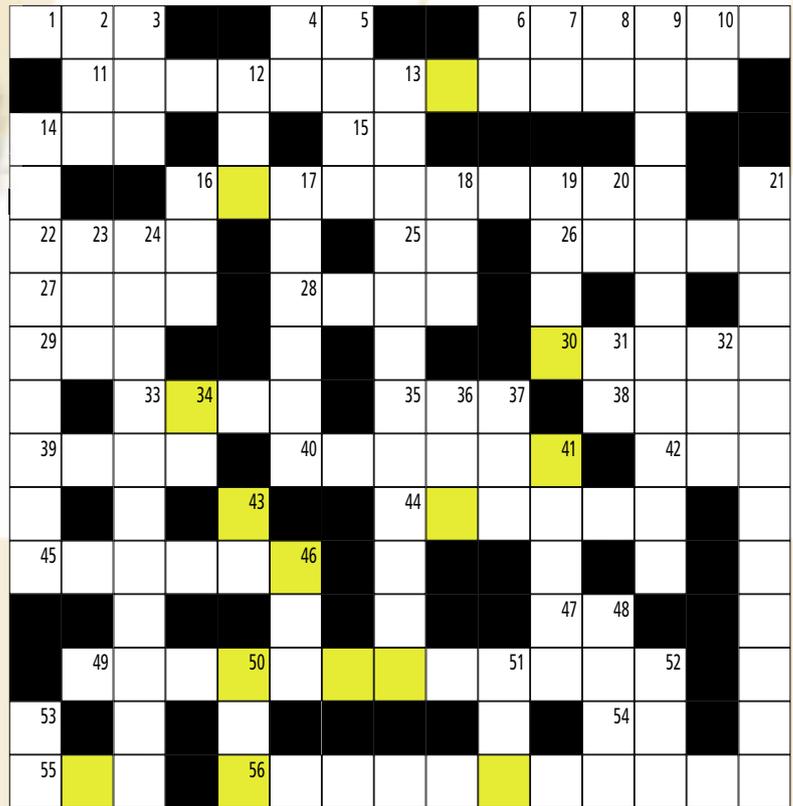
# DENK-PAUSE

## Waagerecht

1. Fluss
4. Vor Christus (lat.)
6. Arglistig
11. Hohe militärische Rangstufe (bis 1945)
14. Schicksal
15. Anhängsel an Firmennamen
16. Garten am Ölberg bei Jerusalem
22. Sicher (engl.)
25. Fernsehen (Kurzwort)
26. Inneres Organ
27. Männlicher Vorname (Kurzwort)
28. Indische Stadt
29. Dorf in Österreich
30. Behälter
33. Gewebe
35. Drehpunkt
38. Fähre
39. Planet
40. Heiße Zonen
42. Abk. für: in das
44. Lehnsmann
45. Abgabe; Lenkrad
47. Personalpronomen
49. Kontrollorgan einer AG
54. Chemisches Element (Kürzel)
55. Teil des Schiffes
56. Direktübertragung

## Senkrecht

2. 'Fliegende Untertasse'
3. Sache (lat.)
4. Abk. für: an dem
5. Hausteil
7. ... und je
8. Ägyptischer Gott
9. Sehr giftig
10. Autokennzeichen von Israel
12. Artikel
13. Cellovirtuose
14. Span. Provinz und Stadt (2 Worte)
16. Kolloid
17. Landestypische Kleidung
18. Frauennamen
19. Mordsucht
20. Und (Lingala)
21. Prüfung
23. Fluss
24. Durchseihung
31. Spielkarte
32. Jetzt
34. Uns (engl.)
36. Großvater (Kosename)
37. Artikel (frz.)
41. Nagetier (Kürzel)
43. Von (span.)
46. König (frz.)
48. Begrenzung
50. Salz (span.)
51. Personalpronomen
52. Niederschlag
53. Fluss



Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

## RÄTSELAUFLÖSUNGEN

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels in *lehrer nrw* 6/2011, Seite 27 lautet:

### NACH-PRÜFUNG

Der nebenstehenden Grafik können Sie die komplette Auflösung des Rätsels entnehmen.



C	M	F	E	B	L	E	C	O
O	B	U	E	T	F	M	P	L
P	L	L	U	O	M	F	B	T
E	T	O	M	I	T	B	T	P
B	U	E	T	T	P	L	O	M
L	F	M	B	L	O	U	T	P
T	I	F	O	M	T	T	P	R
M	O	R	K	U	T	P	I	T
E	F	T	L	P	B	O	M	U

	O			L				U
				S		L		C
C	E				H	V	O	
H	L						U	E
	V		C				L	
				R	L		S	V
V	S				R	H		
		R				U	V	
		U	E	V				

Lösungswort in einer Spalte: Das gab es zu Großmutter's Zeiten

SUDOKU



# Service-Broschüren



Dienstliche Beurteilung



Gewaltprävention



Altersteilzeit



Beihilfe



Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld



Lehrerfortbildungsmöglichkeiten



Einführung in das Versorgungsrecht



Lehrer an Ersatzschulen



Schwerbehinderung



Teilzeit & Beurlaubung



Praxisratgeber für Lehrkräfte



Erfahrene Fachleute des *lehrer nrw* Verbandes haben für Sie als Mitglied des Verbandes in zwölf aufwendig und übersichtlich gestalteten Broschüren wichtige Fragen des Schulalltages beantwortet. Diese im Schulverbandswesen einzigartige Schriftensammlung ist für Sie als Mitglied **KOSTENFREI**. Unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer sind diese bei dem Verband zu beziehen. Nutzen Sie dazu bitte den unten stehenden Coupon.

Die unterschiedlich umfangreichen Broschüren sind zu folgenden Themenschwerpunkten zu erhalten:

- Dienstliche Beurteilung
- Eine Aufgabe für alle: Gewaltprävention
- Für Beamte & Angestellte: Altersteilzeit
- Beihilfeverordnung (BVO Nordrhein-Westfalen): Beihilfe
- Lehrereinstellung
- Wenn der Storch kommt: Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld
- Einführung in das Versorgungsrecht: Neues Recht – Übergangsrecht – Altes Recht
- Lehrer an Ersatzschulen
- Schwerbehinderung: Leben und Arbeiten mit Nachteilsausgleich
- Teilzeit & Beurlaubung
- Informationen für angestellte Lehrkräfte: Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und Überleitungstarifvertrag (TV-Ü-Länder)
- Praxisratgeber für Lehrerräte (Wahlverfahren, rechtliche Grundlagen)

Bitte ausschneiden und an *lehrer nrw* - Graf-Adolf-Straße 84 - 40210 Düsseldorf senden

Hiermit bestelle ich **KOSTENFREI** die *lehrer nrw* Service-Broschüre

Name, Vorname

Adresse

Mitgliedsnummer

Ort, Datum

Unterschrift